

165 = F

Congrishing and the Congression of the Congression of the Congrishing and the Congression of the Congression

Ausgabe der Peutlitzen Pändelgelellitzaft.

Dripşin,

Bitidi und Druck nun Breitkupf & Bartel.



Ordinamium Ordinamium

.....

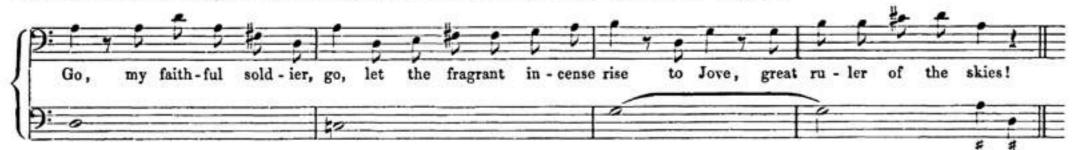
Omgirialing Findel.

Ausgabe der Deutstien Ländelgesellschaft:

VORWORT.

Das Oratorium THEODORA entstand in der Zeit vom 28. Juni bis zum 31. Juli 1749, und wurde am 16. März 1750 zum ersten Male aufgeführt. Der Text ist von Th. Mobell; in einer längeren Vorrede giebt er eine Schrift von Boyle (London, 1687) und ein französisches Drama als seine Quellen an. Dieses ausserordentliche Werk scheint dem Dichter ebenso werth gewesen zu sein, als dem Tonsetzer; aber das Publikum verhielt sich spröde dagegen. Auf Grund der Aenderungen und Besserungen, welche Händel in der Folge anbrachte, erscheint das Werk hier in einer correcteren Form, als in früheren Ausgaben.

Nachträgliche Aenderungen und Kürzungen, unzweifelhaft als Händel's letzter Wille und insofern als Verbesserung anzusehen, finden sich besonders in den Arien » Ein gläubig Herz « (S. 34) und » Zu vollbringen Freundesthat« (S. 127). Auch bei dem Recitativ und in der Abfolge der Tonstücke ist hin und wieder eine bessere Ordnung hergestellt. Wie hierbei zu verfahren war, ergab die Vergleichung des Handexemplars mit dem Original bestimmt genug. Nur bei zwei Sätzen des Valens war Händel's Wille nicht klar zu sehen und musste desshalb das für die Sache Zweckmässigste gewählt werden. Valens' erste Arie "Geh, mein treuer Krieger, geh. (S. 8) ist später durch ein Recitativ ersetzt und zwar durch folgende vier, dem der Arie voraufgehenden Recitativ unmittelbar sich anschliessende Takte:



Hier haben wir der Arie ihren ursprünglichen Platz gelassen, den sie doch viel besser ausfüllt, als ein einfaches Recitativ. Dagegen ist im dritten Akte, wo zu den Worten »Ihr Diener des Gesetzes« eine ähnliche Vertauschung stattfand, das spätere Recitativ im Drama (S. 208) gegeben und die frühere Arie als Anhang (S. 221); denn hier gegen das Ende hin dürfte ein möglichst beschleunigter Fluss der Handlung das Wünschenswerthere sein.

Einige Arien, welche sich in den Londoner Ausgaben finden, fehlen hier nur desshalb, weil sie einfach aus Händel's italienischen Opern entlehnt sind. — So können wir den Mitgliedern der Händelgesellschaft dieses herrliche, völlig unbekannte Oratorium, über welchem bisher immer ein eigner Unstern gewaltet hat, in einer viel reineren Gestalt darbieten, und müssen nur wünschen, dass bald Jemand hierdurch ermuthigt würde, dem Werke endlich auch durch eine würdige Aufführung zu seinem Rechte zu verhelfen.

Leirzig, am 31. December 1860.

Chr.

INHALT.

		ACT I.	1		Seite
			ite.	Septimius.	Nichts mehr! die Schmach 117
Overtura .			,		Arie. Ob die Ehren, die Flora 118
Valens.	• • •	Diess ist des Kaisers Ehrentag	8	Didimus.	O rette sie 127
	Arie.	Geh, mein treuer Krieger			Arie. Zu vollbringen Freundesthat —
Chor.		Und Segensfülle fieh'	100 miles	Irene.	Der Abend wirft den Wolkenschleier aus. 131
Didimus.		Gewähr', o Herr	25.57		drie. Wölb' unsichtbar ein schirmend Dach —
Valens.		Es kann nicht sein		Didimus.	Sieh, wie sie sanft
	Arie.	Bann, Folter, Schwert und Glut	22		irie. Sūss' Ros' und Lilie
Chor.	K (1) (1) (4)	So komme jeder Feind zu Fall	0.000	Theodora.	Erbarm', o Himmel 140
Didimus.		O grausam Gebot	34	1	irie. Des Kranken Heil 141
77.076.01 76.777.	Arie.	Ein gläubig Herz		Didimus.	Verhüt' es Gott 143
Septimius.		Ich kenn' dein Herz nur	0.005	Theodora. Du	lett. Leb' wohl! o du der Männer }
	Arie.	O komm, sanft Mitleid		Didimus.	Leb' wohl! o du der Frauen 144
Theodora.		Zwar hart, o Freunde		Irene.	'S ist Nacht; doch ist der Trost 151
A neouor is.	Arie.	Fahr', stolze Welt, dahin	27.75 T	Chor.	Er sah den Jüngling ruh'n
Irene.		O glänzend Vorbild aller Güte	F1333		
	Arie.	Schnöder Schmeichler niedrer Hänge			ACT III.
Chor.		Komm, gnād'ger Vater			
Bote.		Flieht, flieht, o Brüder		Irene.	Arie. Herr, zu dir aus unserm Kreis 161
Irene.		Ach, wohin sollt' ich flieh'n	V 25 C	Irene.	Doch sieh, da kommt 165
270.00	Arie.	Wie das ros'ge Morgenroth	33-77		Arie. Als tief aus Jammer
Chor.		Die Macht im Himmel dort	2000	Chor.	Heil sei der Hand 170
Septimius.		Sinnlose Thoren	76	Bote.	Unbeugsam vor dem Hof steht 181
	Arie.	Wehe diesem frommen Wüthen	77	Theodora.	Theure Irene 182
Theodora.		Bethörter Römer!	80	Irene. Dr	nett. {Wohin, Theure, willst du flieh'n }
		O mehr als Tod fürwahr	81	Theodora.	[Nein, nein, Irene, nein]
	Arie.	Engel, ewig licht und klar	-	Irene.	Sie geht! verschmähend alles eitle Glück. 186
Didimus.		Unsel'ge, sel'ge Schaar	83		Arie. Mit neuer Lust winkt neues Glück —
	Arie.	Gott Herr! wenn Unschuld	84	Valens.	Ist es der Christen Tugend denn 191
Irene.		Wie gross, wie edel ist der Liebe Macht	88	Septimius.	Arie. Bewundrung weckt so hoher 192
Chor.		Geh', frommer Jüngling	89		Arie. Schweigt, und spart die eitle Müh' 197
				Didimus.	Ich danke dir 200
		ACT II.		Theodora.	Nicht wehre, Didimus
			- 1	Chor.	O edler Kampf 201
Valens.		Ihr Antiochier, in Feierpracht	97	Didimus.	Būss' deinen Zorn und 207
Chor.		Die ihr Lieb' und Frühlingslust	-	Didimus.	Arie. Freudenströme, ewig fliessend 209
Valens.	Arie.	Weit schall' sein Nam'	99	Theodora. Di	
		Zurück, Septimius, zu der Christin geh'. 1	200 miles	Didimus. Di	nett. Dorthin schwing dich, Herz, empor 212
Chor.		Venus, lachend aus den Höh'n	-	Irene.	Ihr Schicksal ist vollbracht 215
Theodora.		O Strahl der Sonne 1	09	Chor.	Göttliche Liebe, du Quell des Ruhms —
	Arie.	In Dunkel, tief wie meine Pein	-	JAVI.	Comment Amore, and against door arounds .
		Doch was bist du so sorgenvoll, mein Herz . 1	13		APPENDIX.
	Arie.	O könnt' dort hinauf ich dringen	-		ALL DIDIA.
Didimus.		Lang' istes her, dass ich dein Freundesherz 1	17	Valens.	Arie. Ihr Diener des Gesetzes 22

-00000000

THEODORA.

Dramatis personae.

VALENS, President of Antioch. Basso.

Didimus, a Roman officer, converted by Theodora. Alto.

Septimius, a Roman officer, his friend. Tenore.

THEODORA, a Christian of noble birth. Soprano.

IRENE, a Christian. Alto.

Messenger. Tenore.

Chorus of Christians.

Chorus of Heathens.

Valens, römischer Statthalter in Antiochien.

Didimus, ein römischer Officier, bekehrt durch Theodora. Alt.

Septimius, ein römischer Officier, sein Freund. Tenor.

Theodora, eine Christin von edler Herkunft. Sopran.

IRENE, eine Christin. Alt.

Ein Bote. Tenor.

Chor der Christen. Chor der Heiden.

ACT I.

Scene 1.

VALENS, SEPTIMIUS, DIDIMUS. Chorus of Heathens.

Valens. 'Tis Dioclesian's natal day:
Proclaim throughout the bonds of Antioch
A feast, and solemn sacrifice to Jove!
Whose disdains to join the sacred rites,
Shall feel our wrath in chastisement, or death;
And this, Septimius, take you in charge.

Go, my faithful soldier, go, Let the fragrant incense rise To Jove, great ruler of the skies!

CHORUS.

And draw a blessing down
On his imperial crown,
Who rules the world below!

Didimus. Vouchsafe, dread Sir, a gracious ear
To my request. Let not thy sentence doom
To racks and flames all, all, whose scrup'lous

Will not permit them, or, to bend the knee To Gods they know not, or, in wanton mood, To celebrate the day with Roman rites.

Valens. Art thou a Roman? and yet dar'st defend A sect, rebellious to the Gods, and Rome?

1. Scene.

VALENS, SEPTIMIUS, DIDIMUS. Chor der Heiden.

Valens. Diess ist des Kaisers Ehrentag:
Ruft aus ein heilig Fest durch Antiochien's Stadt
Und frommen Opferdienst für Zeus!
Wer immer wagt dem Brauch sich zu entziehn,
Fühl' unsern Zorn in Kerker oder Tod;
Und dein, Septimius, sei diess Geschäft.

Geh, mein treuer Krieger, geh, Süsser Duft des Weihrauch's wall' Zu Zeus empor, dem Herrn des All!

CHOR.
Und Segensfülle fleh'
Auf Kron' und Herrscherstab

Des Herrn der Erd' herab!

Didimus. Gewähr', o Herr, Willfahrung mir
Für mein Gesuch. Nicht strafe dein Gebot
Mit Feu'r und Schwert auch ihn, dem seine

Dem sein Gewissen nicht zu knie'n erlaubt Vor fremden Göttern, oder leichten Sinn's Die Feier zu begehn in röm'schem Brauch.

Pflicht,

Valens. Bist du ein Römer, der du auf dich wirfst Für sie, die unsern Göttern feind und Rom?

1

Didimus. Many there are in Antioch, who disdain An idol offering, yet are friends to Cæsar.

Valens. It cannot be; they are not Cæsar's friends,
Who own not Cæsar's Gods. — I'll hear no
more!

Racks, gibbets, sword and fire Shall speak my vengeful ire Against the stubborn knee.

Nor gushing tears,

Nor ardent pray'rs

Shall shake our firm decree.

Racks: Da Capo.

CHORUS of Heathens.

For ever thus stands fix'd the doom
Of rebels to the Gods and Rome,
While sweeter than the trumpets sound
Their groans and cries are heard around.

Scene 2.

DIDIMUS, SEPTIMIUS.

Didimus. Most cruel edict! Sure, thy gen'rous soul, Septimius, abhors the dreadful task Of persecution. Ought we not to leave The free-born mind of man still ever free? Since vain is the attempt, to force belief With the severest instruments of death?

The raptur'd soul defies the sword,
Secure of virtue's claim,
And trusting Heaven's unerring word,
Enjoys the circling flame.
No engines can a tyrant find,
To storm the truth-supported mind.
The raptur'd soul: Da Capo.

Septimius. I know thy virtues, and ask not thy faith;
Enjoy it as you will, my Didimus.
Though not a Christian, yet, I own,
Something within declares for acts of mercy.
But Antioch's President must be obey'd;
Such is the Roman discipline, while we
Can only pity whom we dare not spare.

Descend, kind Pity, heav'nly guest,
Descend, and fill each human breast
With sympathizing woe!
That liberty and peace of mind
May sweetly harmonize mankind,
And bless the world below!
Descend: Da Capo.

Scene 3.

Theodora. Though hard, my friends, yet wholesome are the truths

Taughtin affliction's school, whence the pure soul Rises refin'd, and soars above the world.

Fond flatt'ring world, adieu!

Thy gayly-smiling pow'r,

Empty treasures,

Fleeting pleasures,

Ne'er shall tempt or charm me more.

Fond flatt'ring world, adieu!

Faith inviting,

Hope delighting,

Nobler joys we now pursue.

Fond flatt'ring world, adieu!

bright example of all goodness!

Oh bright example of all goodness!
How easy seems affliction's heavy load,
While thus instructed, and companion'd thus,
As'twere with Heaven conversing, we look down
On the vain pomp of proud Prosperity!

Irene.

Didimus. Viele sind in Antiochien, die verschmähn Abgött'schen Opferdienst, und doch Freunde Cäsar's.

Valens. Es kann nicht sein ; die sind nicht Cäsar's Freund, Die Cäsar's Götter schmähn. — Nichts mehr davon!

> Bann, Folter, Schwert und Glut Droht meine Rachewuth Dem Stolz des starren Knie's. Trotz deiner Thrän' Und eitlem Flehn Steht fest, was ich euch hiess! Bann: Da Capo.

CHOR der Heiden.
So komme jeder Feind zu Fall,
Der frech die Götter Rom's verhöhnt,
Weil süsser als Trompetenschall
Umher sein Angstgeschrei ertönt.

2. Scene.

DIDIMUS, SEPTIMIUS.

Didimus. O grausam Gebot! Gewiss, dein edles Herz,
Septimius, verabscheut diess Geschäft
Blutgier'gen Eifers. Schuf nicht die Natur
Den freien Geist des Menschen ewig frei?
Denn nimmer beugest du des Glaubens Kraft
Selbst mit dem schärfsten Marterzeug des Tod's.

Ein gläubig Herz, es trotzt dem Schwert,
Gestählt in frommem Muth;
Es trotzt, mit Gottes Wort bewehrt,
Und lacht der Flammen Glut.
Nicht Folterzwang, nicht Bann und Haft
Bezwingt des freien Geistes Kraft.
Ein gläubig Herz: Da Capo.

Septimius. Ich kenn' dein Herz nur, deinen Glauben nicht;
Frei folge deiner Wahl, mein Didimus.
Nicht bin ich Christ zwar, doch ich fühl',
Etwas in mir spricht laut für milde Duldung.
Doch, Valens' Machtgebot heischt Folgsamkeit;
So will's der Römer Kriegeszucht, und uns
Steht nur das Mitleid, nicht die Gnade zu.

O komm, sanft Mitleid, Himmelslust,
Und gib, dass aller Menschen Brust
Erbarmen mild versöhnt!
Dass Friedlichkeit und Duldsamkeit
Die Welt mit süsser Eintracht freut,
Mit Heil und Segen krönt!
O komm: Da Capo.

3. Scene.

THEODORA mit den Christen.

Theodora. Zwar hart, o Freunde, doch heilverheissend ist
Der Trübsal Schule uns, die unsern Geist
Läuternd erhebt und dieser Welt entrückt.

Fahr', stolze Welt, dahin!

Dein schmeichelnd Angesicht,
Freundlich strahlend,
Eitel prahlend,
Reizt und lockt mich ferner nicht.
Fahr', stolze Welt, dahin!
Gottes Weisung
Und Verheissung
Lenkt auf höh'res Gut den Sinn.
Fahr', stolze Welt, dahin!

O glänzend Vorbild aller Güte!
Wie leicht erscheint der Trübsal schwere Last,
Wenn so geleitet, unterwiesen so,
Verachtend unser Blick hernieder schaut
Auf allen Pomp des eitlen Erdenglücks!

Irene.

Bane of virtue, nurse of passions,
Soother of vile inclinations,
Such is, Prosperity, thy name!
True happiness is only found,
Where Grace and Truth and Love abound,
And pure Religion feeds the flame.
Bane of virtue: Da Capo.

CHORUS.

Come, mighty Father, mighty Lord,
With Love our souls inspire!
While Grace and Truth flow from thy Word,
And feed the holy fire.

Scene 4.

Enter Messenger.

Messenger. Fly, fly, my brethren! heathen rage Pursues us swift, — Arm'd with the terrors of insulting death.

Irene. Ah! whither should we fly? or fly from whom?
The Lord is still the same, to day, for ever;
And his protection here and ev'rywhere.
Though gath'ring round our destin'd heads
The storm now thickens, and looks big with fate:
Still shall thy servants wait on Thee, oh Lord,
And in thy saving mercy put their trust!

As with rosy steps the morn

Advancing, drives the shades of night,
So from virtuous toils well-borne
Raise thou our hopes of endless light!
Triumphant Saviour! Lord of day!
Thou art the life, the light, the way!
As with Da Capo.

CHORUS.

All pow'r in heaven above, or earth beneath, Belongs to Thee alone, Thou everlasting One! Mighty to save in perils, storm and death.

Scene 5.

Enter Septimius.

Septimius. Mistaken wretches! why thus blind to fate
Do ye in private Oratories dare
Rebel against the President's decree? and scorn
With native rites to celebrate the day,
Sacred to Cæsar, and protecting Jove?

Dread the fruits of christian folly,
And this stubborn melancholy,
Fond of life and liberty!
Chains and dungeons ye are wooing,
And the storm of death pursuing,
Rebels to the known decree.
Dread the fruits: Da Capo.

Theodora. Deluded mortal! call it not rebellion,
To worship God; it is His dread command,
His, whom we cannot, dare not disobey,
Though death be our reward.

Septimius. Death is not yet thy doom,
But worse than death to such a virtuous mind!
Lady, these guards are order'd to convey you
To the vile place, a prostitute, to devote your
charms.

Theodora. Oh worse than death indeed! Lead me, ye guards, Lead me, or to the rack, or to the flames, I'll thank your gracious mercy! Angels, ever bright and fair,

Take, oh take me to your care!

So sei, o Erdenglück, benannt!

Nur ihm ist wahres Heil bescheert,

Der Lieb' und Treu' und Wahrheit nährt,

In reiner Gottesfurcht entbrannt.

Schnöder Schmeichler: Da Capo.

CHOR.

Abgott Du der eitlen Menge,

Schnöder Schmeichler niedrer Hänge,

Komm, gnäd'ger Vater, starker Hort,
Füll' uns mit heil'ger Glut!
Die Gnad' und Wahrheit strömt aus deinem
Wort,
Und stärkt den frommen Muth.

4. Scene.

Ein Bote kommt.

Bote. Flieht, flieht, o Brüder! Römerwuth Verfolgt uns wild, — Schrecklich gewaffnet mit Gewalt und Mord.

Irene. Ach, wohin sollt'ich flieh'n? und flieh'n vor wem?

Der Herr ist stets Er selbst, so heut wie immer;

Sein Arm beschützt uns hier, wie überall.

Ob über uns sich finster thürmt

Des Sturmes Wolke, von Verhängniss schwer:

Stets baut dein Diener fest auf Dich, o Herr,

Und setzt in deine Gnad' all sein Vertrau'n!

Wie das ros'ge Morgenroth
Der dunklen Nacht Gewölk durchbricht,
So aus Erdennacht und Noth
Heb' uns empor zu deinem Licht!
Erlöser! Heiland! mächt'ger Hort!
Du bist das Heil, der Weg, das Wort!
Wie das: Da Capo.

CHOR.

Die Macht im Himmel dort, auf Erden hier, Sie steht allein bei Dir, Du ewig grosser Gott! Hülfreich befreist du uns aus Noth und Tod.

5. Scene.

SEPTIMIUS kommt.

Septimius. Sinnlose Thoren! wie doch wagt ihr hier Eure geheimen Bräuche zu begehn? Wie trotzt ihr kühn des Herrschers Machtbefehl? verschmäht Nach unserm Brauch zu feiern diesen Tag, Heilig dem Cäsar und dem grossen Zeus?

Wehe diesem frommen Wüthen,
Diesem starren dumpfen Brüten,
Dem im Tod' das Leben lacht!
Blindlings stürzt ihr in's Verderben,
Froh zum Leiden, froh zum Sterben,
Trotzend dem Gebot der Macht.
Wehe diesem: DaCapo.

Theodora. Bethörter Römer! nenne du nicht Trotz Den heil'gen Dienst; es ist Sein hehr Gebot, Dess, dem wir nimmer weigern unsre Pflicht, Sei Tod auch unser Lohn.

Septimius. Tod ist nicht dein Geschick,
Doch mehr als Tod für solch ein fromm Gemüth!
Jungfrau, die Wache geleitet dich zu Venus'
Festlichem Haus, zu zwingen dich zu der Göttin
Dienst.

Theodora. O mehr als Tod fürwahr! O leitet mich, Führt zur Folter mich hin, führt mich zum Tod', Ich dank' es eurer Gnade!

> Engel, ewig licht und klar, Nehmt mich auf in eure Schaar!

Speed to your own courts my flight, Clad in robes of virgin white! Take me,

Angels: Da Capo.

(Exit with Septimius.)

Scene 6.

Enter DIDIMUS.

Didimus. Unhappy, happy crew! --- why stand you thus, Wild with amazement? Say, where is my love,

My life, my Theodora?

Irene. Alas! she's gone;

> Too late thou cam'st to save The fairest, noblest, best of women. A Roman soldier led her trembling hence, To the vile place, where Venus keeps her court.

Didimus.

Kind Heaven, if virtue be thy care: With courage fire me, Or art inspire me,

To free the captive fair! On the wings of the wind will I fly,

With this princess to live, or this christian to die. Kind Heaven: Da Capo.

(Exit.)

Irene.

Oh love, how great thy pow'r! but greater still When virtue prompts the steady mind, to prove Its native strength in deeds of highest honour!

CHORUS.

Go, gen'rous pious youth! May all the pow'rs above Reward thy virtuous love, Thy constancy and truth With Theodora's charms, Free from these dire alarms; Or crown you with the blest In glory, peace and rest!

Führt mich ein zur Herrlichkeit In der Unschuld reinem Kleid! Nehmt mich,

Engel: Da Capo.

(Ab mit Septimius.)

6. Scene.

DIDIMUS kommt.

Didimus. Unsel'ge, sel'ge Schaar! — wie steht ihr so, Wild in Bestürzung? Sagt, wo ist mein Leben,

Mein Licht, meine Theodora?

Irene. Weh' uns! Gewalt

> Hat sie hinweg geführt, Die schönste, edelste der Frauen. Ein röm'scher Krieger riss sie weg von hier, Zum Ort der Schmach, wo Venus' Hofhalt ist.

Didimus. Gott Herr! wenn Unschuld lieb dir ist,

> Gib Muth und Stärke Zum kühnen Werke, Die Theure zu befrei'n!

Auf den Schwingen des Winds eil' ich nach, Sie zu retten vom Tod', sie zu schirmen vor Schmach.

Gott Herr: Da Capo.

(Ab.)

Wie gross, wie edel ist der Liebe Macht, Irene. Wenn Tugend spornt das treue Herz, zu prüfen Seine Kraft in Thaten höchster Ehren!

CHOR.

Geh', frommer Jüngling, geh'! Und Gottes Hülfe steh' In Gnad' und Huld dir bei, Lieb' lohnend dir und Treu'! In Theodora's Arm Sei frei von allem Harm! Sonst theile Gott dir zu Der Sel'gen Fried' und Ruh'!

ACT II.

Scene 1.

Valens.

Ye men of Antioch, with solemn pomp Renew the grateful sacrifice to Jove! And while your songs ascend the vaulted skies, Pour on the smoking altar floods of wine, In honour of the smiling deities, Fair Flora, and the Cyprian queen.

CHORUS.

Queen of summer, queen of love, And thou cloud - compelling Jove: Grant a long and happy reign To great Cæsar, king of men!

Valens.

Wide spread his name, And make his glory Of endless fame The lasting story!

Return, Septimius, to the stubborn maid, And learn her final resolution. If ere the sun with prone career has reach'd The western isles, she deigns an offering To the great Gods, she shall be free; if not, The meanest of my guards Shall triumph o'er her boasted chastity.

1. Scene.

Valens.

Ihr Antiochier, in Feierpracht Erneu't den heil'gen Opferdienst dem Zeus! Und well Gesang zum Himmel steigt empor, Giesst in des Heerdes Flammen Fluten Wein's, Und flehet um der süssen Göttinnen, Um Flora's und um Cypris' Huld.

CHOR.

Die ihr Lieb' und Frühlingslust Wonnig weckt in unsrer Brust: Spendet Heil aus milder Hand Unserm Herrn und diesem Land!

Valens.

Weit schall' sein Nam' Durch alle Welten, Zu stetem Preis Dem mächt'gen Helden!

Zurück, Septimius, zu der Christin geh', Und hör' von ihr, was sie beschlossen. Wenn, eh' die Sonn' in ihrem Lauf erreicht Ihr Abendzicl, sie unsern Göttinnen Ein Opfer weiht, so sei sie frei; wo nicht, So reisst sie mit Gewalt Zu dem verschmähten Dienst der Göttin hin.

CHORUS.

Venus laughing from the skies, Will applaud her votaries: While seizing the treasure, We revel in pleasure, Revenge sweet love supplies! Venus laughing from the skies, Will applaud her votaries.

Scene 2.

THEODORA, in her place of confinement.

Oh thou bright sun! how sweet thy rays To health and liberty! but here, alas! They swell the agonizing thought of shame, And pierce my soul with sorrows yet unknown.

With darkness deep, as is my woe, Hide me, ye shades of Night! Your thickest veil around me throw, Conceal'd from human sight! Or come, thou Death, thy victim save, Kindly embosom'd in the grave!

(Symphony of soft musick.) But why art thou disquieted, my soul? Hark! Heaven invites thee in sweet rapt'rous

To join the ever-singing, ever-loving choir Of saints and angels in the courts above.

Oh that I on wings could rise, Swiftly sailing through the skies, As skims the silver dove! That I might rest, For ever blest With harmony and love. Oh that I on wings: Da Capo.

Scene 3.

BSB

Didimus. Long have I known thy friendly social soul, Septimius, oft experienc'd in the camp And perilous scenes of war, when side by side We fought, and brav'd the dangers of the field, Dependent on each other's arm. With freedom

> I will disclose my mind —: I am a Christian. And she, who by Heaven's influential grace With pure religious sentiments inspir'd My soul, with virtuous love inflam'd my heart: Ev'n she, who, shame to all humanity! Is now condemn'd to public lust -

Septimius.

No more! The shame reflects too much upon thy friend, The mean, though duteous instrument of pow'r, Knowing her virtues only, not thy love.

Though the honours, that Flora and Venus receive From the Romans, this Christian refuses to give: Yet nor Venus nor Flora delight in the woe,

That disfigures their fairest resemblance below. Oh save her then, or give me pow'r to save

Septimius. My guards, not less asham'd of their vile office, Will second your intent, and pleasure me.

By free admission to th'imprison'd maid!

I will reward them with a bounteous heart, And you, my friend, with all that Heaven can To the sincerity of pray'r.

CHOR.

Venus, lachend aus den Höh'n, Soll sich freun auf uns zu sehn: Wenn, jauchzend der Beute, Wir schwelgen in Freude, In Rach' uns froh ergehn! Venus, lachend aus den Höh'n, Soll sich freun auf uns zu sehn.

2. Scene.

THEODORA, im Gefüngniss.

O Strahl der Sonne, wie labst du ihn, Der frei und glücklich ist! Doch hier, o Schmerz! Weckst du das bittre Vorgefühl der Schmach, Und qualst mein Herz mit namenloser Pein.

In Dunkel, tief wie meine Pein, Birg, Nacht, mein Angesicht! In schwarze Schleier hüll' mich ein, Entrückt dem Tageslicht! O rette Tod, (dein Opfer ruft!) Freundlich versenke mich zur Gruft!

(eine sanfte Symphonie.) Doch was bist du so sorgenvoll, mein Herz! Horch! wie der Sphären süsse Harmonie'n Empor die Seele ziehen zu dem sel'gen Chor Der Heil'gen und Engel in dem Reich des Lichts.

O könnt' dort hinauf ich dringen, Flüchtig schwebend wie auf Schwingen, Der Silbertaube gleich! Dass fort und fort Ich weilte dort, An Fried' und Liebe reich. O konnt' dort hinauf : Da Capo.

3. Scene.

Didimus.

Lang' ist es her, dass ich dein Freundesherz, Septimius, oft im Felde hab' erprobt Und in dem Spiel des Kriegs, wenn Seit' an Seite Wir getrotzt der heissen Kampfgefahr, Vertrauend auf des Freundes Arm. Mit Freimuth

Eröffn' ich dir mein Herz —: Ich bin ein Christ. Und sie, die zuerst nach des Himmels Rath Mit reiner Gotteslehre mir genährt Den Geist, zu edler Lieb' entflammt mein Herz: Ja sic, o Schimpf für alle Menschlichkeit! Ist nun bedroht mit Schmach und Tod

Septimius.

Nichts mehr! Die Schmach fällt allzusehr auf deinen Freund; Der ach! das Werkzeug dieses Frevels ward, Doch deines Herzens Liebe nicht geahnt.

Ob die Ehren, die Flora und Venus erfreu'n, Diese Christin den Göttern verweigert zu weihn:

Doch hat Flora noch Venus nicht Lust an dem Leid, Das ihr holdestes Abbild auf Erden entweiht

O rette sie! o gib zu retten Macht Didimus. Durch freien Zutritt zur Gefang'nen mir!

Septimius. Die Wache, selbst beschämt ob ihres Dienstes, Begünstigt deinen Wunsch mit Freudigkeit.

Ich will ihr danken mit dem reichsten Lohn, Und dir, mein Freund, mit allem was mein Gott Gewährt dem innigsten Gebet.

Deeds of kindness to display,
Pity suing,
Mercy wooing:
Who the call can disobey?
But the opportune redress
Of virtuous beauty in distress,
Earth will praise and Heaven repay.
Deeds of kindness: Da Capo.

Scene 4.

IRENE, with the Christians.

Irene. The clouds begin to veil the hemisphere,
And heavily bring on the night; the last
Perhaps to us — oh! that it were the last
To Theodora, ere she fall a prey
To unexampled lust and cruelty.

BSB

Defend her Heaven, let angels spread Their viewless tents around her bed! Keep her from vile assaults secure, Still ever calm and ever pure! Defend her: Da Capo.

Scene 5.

THEODORA'S place of confinement.

Didimus at a distance, the visor of his helmet closed.

Didimus. Or lull'd with grief, or rapt her soul to heaven, In innocence of thought, intranc'd she lies. (approaching her.)

Sweet rose and lily, flow'ry form!
Take me your faithful guard,
To shield you from bleak wind and storm —
A smile be my reward!

Theodora. Oh save me, Heaven, in this my perilous hour! (starting.)

Didimus. Start not, much injur'd princess — I come not
As one, this place might give you cause to dread,
But your deliverer
And that dear ornament to Theodora,
Her angel-purity. — If you vouchsafe
But to change habit with your — Didimus.

(discovering himself.)

Theodora. Excellent youth!

I know thy courage, virtue, and thy love!

This becomes not Theodora,

But the blind enemies of truth — Oh no,

It must not be! Yet Didimus can give

A boon, will make me happy!

Didimus. How? or what? my soul with transport Listens to the request.

The pilgrim's home, the sick man's health,
The captive's ransom, poor man's wealth
From thee I would receive!
These, and a thousand treasures more,
That gentle death has now in store,
Thy hand and sword can give.

Didimus. Forbid it, Heaven!
Shall I destroy the life I came to save?
Shall I in Theodora's blood embrue
My guilty hands, and give her death, who taught
Me first to live?

Theodora. Ah! what is liberty or life to me, That Didimus must purchase with his own!

Didimus. Fear not for me! The Pow'r that led me hither, Will guard me hence; if not, His will be done! Zu vollbringen Freundesthat,
Die uns Güte
Mahnend riethe:
Wer versagt so edlem Rath?
Aber wer aus Schmach und Noth
Frommer Schönheit Rettung bot,
Der sä't Dank von ew'ger Saat.
Zu vollbringen: Da Capo.

4. Scene.

IRENE mit den Christen.

Irene. Der Abend wirft den Wolkenschleier aus;
Die Dunkelheit der Nacht bricht ein; vielleicht
Die letzte uns — O, wär's die letzte auch
Für Theodora, ehe sie zum Raub
Der unerhörten Wuth und Bosheit wird!

Wölb' unsichtbar ein schirmend Dach,
O Engelschaar, um ihr Gemach!

O Engelschaar, um ihr Gemach!

Lass sie vor Schmach behütet sein,
In Frieden still, in Unschuld rein!

Wölb' unsichtbar: Da Capo.

'5. Scene.

Theodora's Gefüngniss.

Didimus von Ferne, mit geschlossenem Visir.

Didimus. Sieh', wie sie sanft, von Gram in Schlaf gesenkt, In unschuldvoller Ruh' entschlummert liegt! (sich ihr nähernd.)

Süss' Ros' und Lilie, duftig Bild!

Treu will ich warten dein,
In Wind und Sturm ein Schirm und Schild—
Ein Blick wird Lohn mir sein!

Theodora. Erbarm', o Himmel, in dieser Stund' dich mein! (erschreckt auffahrend.)

Didimus. Erschrick, o Theure, nicht! ich komme nicht Ein Feind, wie du ihn Grund zu fürchten hast, Nein, zu erretten dich, Und aus dem Kerker dir den Weg zu öffnen Zu deiner Freiheit. — Willfahre nur, Zu tauschen dein Gewand mit — Didimus.

(gibt sich zu erkennen.)

Theodora. O tapf'rer Mann!
Ich kenn' dein muthig, treues, edles Herz!
Diess geziemt nicht Theodora,
Nein, nur den Feinden meines Gottes — O nein,
Diess soll nicht sein! Doch kannst du mir verleih'n

Der Gaben allerhöchste!

Didimus. Sag', o sprich! denn mit Entzücken Lausch' ich deinem Wunsch.

Theodora. Des Kranken Heil, des Armen Hort,
Des müden Pilgers Heimatsort
Sei mir von dir gewährt!
So theure Schätze zu verleih'n
Aus Todes gabenreichem Schrein
Vermag dein Arm und Schwert.

Didimus. Verhüt' es Gott!

Wie brächt' ich Tod, wo ich zu retten kam?

Wie sollt' ich tauchen in dein Blut die Hand,

Die schuld'ge Hand, und tödten sie,

Die leben mich gelehrt?

Theodora. Ach, was wär' Leben doch und Freiheit mir, Die du mit eignem Leben büssen musst!

Didimus. Sei ohne Furcht! Die Macht, die her mich führte, Führt mich auch weg; wo nicht, gescheh' ihr Wille! Farewel, thou gen'rous youth!

Didimus. Farewel, thou mirror of the virgin state!

DUET.

Theodora. To thee, thou glorious son of worth,

Be life and safety given!

Didimus. To thee, whose virtues suit thy birth, Be every blessing given!

Both. I hope again to meet on earth,
But sure shall meet in heaven!

Scene 6.

IRENE, with the Christians.

Irene. 'Tis night; but night's sweet blessing is deny'd To grief like ours.

Be pray'r our refuge, pray'r to Him, who rais'd, And still can raise, the dead to life and joy!

CHORUS.

He saw the lovely youth, Death's early

Alas! too early snatch'd away;
He heard his mother's fun'ral cries:
Rise, youth! he said: the youth begins to rise!
Lowly the matron bow'd, and bore away the
prize!

Theodora. Ja, mein Erretter, ich vertraue ihr! Leb' wohl, o edler Held!

Didimus. Leb' wohl, o aller Frauen Krone du!

DUETT.

Theodora. Leb' wohl! o du der Manner Preis und Zier,

Sei Glück und Heil mit dir!

Didimus. Leb' wohl! o du der Frauen Kron' und Zier,

Sei Glück und Heil mit dir!

Beide. Auf Wiedersehn in dieser Welt, Gewiss im Himmelreich!

6. Scene.

IRENE mit den Christen.

Irene. 'S ist Nacht; doch ist der Trost der Nacht versagt So schwerem Gram.

Zu Ihm denn betet, der den Todten einst In's Leben rief, und noch ihn rufen kann!

CHOR.

Er sah den Jüngling ruh'n, bleich ruh'n im Staub,

O Gram! des frühen Todes Raub; Er hört der Mutter Klaggesang: Steh! rief sein Wort: der Jüngling steht

Steh! rief sein Wort: der Jüngling steht empor!

Tief sinkt die Mutter hin, und preist in stummem Dank!

ACT III.

7

Scene 1.

IRENE, with the Christians.

Irene.

Lord to thee, each night and day,
Strong in hope we sing and pray!
Though convulsive rocks the ground,
And thy thunders roll around:
Still to thee we sing and pray!
Lord to thee: Da Capo.

Scene 2.

Enter THEODORA, in the habit of DIDIMUS.

Irene. But see, the good, the virtuous Didimus!
He comes to join with us in pray'r for Theodora.

Theodora. No, Heaven has heard your pray'rs for Theodora—
(discovering Behold her safe! — Oh, that as free and safe herself.)
Were Didimus, my kind deliverer!
But let this habit speak the rest.

When sunk in anguish and despair,
To Heaven I cried: Heaven heard my pray'r,
And bade a tender father's care
The gen'rous youth employ.
The gen'rous youth obey'd and came,
All wrapt in love's divinest flame,
To save a wretched virgin's fame
And turn her grief to joy.

CHORUS.

Blest be the hand, and blest the pow'r,
That in this dark and dang'rous hour
Sav'd thee from cruel strife!
Lord, favour still the kind intent,
And bless thy gracious instrument
With liberty and life!

1. Scene.

IRENE mit den Christen.

Irene. Herr, zu dir aus uns

Herr, zu dir aus unserm Kreis Steigt empor Gesang und Preis! Ob die Erde bebend schwankt, Unter deinem Donner wankt: Doch schallt dir Gesang und Preis!

Herr, zu dir: Da Capo.

2. Scene.

THEODORA tritt auf in DIDIMUS' Kleidung.

Irene. Doch sieh, da kommt der tapfre Didimus! Er stimmt in diess Gebet für unsre Theodora.

Theodora. Nein, Gott hat euch erhört: seht Theodora (gibt sich zu Erlöst und frei! — O wär' auch er so frei, erkennen.) Mein Didimus, mein edler Retter!

Doch, lös' diess Kleid das Räthsel euch.

Als tief aus Jammer und aus Noth
Zu Gott ich schrie: da hörte Gott,
Da rief zu meinem Schirm und Schild
Den Jüngling sein Gebot.
Der junge Held kam mutherfüllt,
Entstammt in reinster Liebe Glut,
Nahm die Bedrängte treu in Hut,
Riss mich aus Schmach und Tod.

CHOR.

Heil sei der Hand, und Dank der Macht, Durch die aus Schmach und Todesnacht Errettet du entflohn! Herr, lenke du des Jünglings Pfad, Und gib für seine edle That Die Freiheit ihm zum Lohn!

8

Scene 3.

Messenger. Undaunted in the court stands Didimus,
Virtuously proud of rescued innocence.
But vain to save the gen'rous hero's life
Are all entreaties, ev'n from Romans vain;
And high-enrag'd the President protests,
Should he regain the fugitive, no more
To try her with the fear of infamy,
But with the terrors of a cruel death.

BSB

Irene. Ah, Theodora! whence this sudden change From grief's pale looks to looks of red'ning joy?

Theodora. Oh my Irene, Heaven is kind!
And Valens too is kind, to give me pow'r
To execute in turn my gratitude,
While safe my honour. — Stay me not, dear
friend!

Only assist me with a proper dress, That I may ransom the too gen'rous youth.

DUET.

Irene. Whither, princess, do you fly?
Sure to suffer, sure to die?

Theodora. No, no, Irene, no, To life and joy I go!

Irene. Vain attempt — oh stay, oh stay!

Theodora. Duty calls! I must obey! (Exit Theodora.)

Irene.

She's gone! disdaining liberty and life, And ev'ry honour this frail life can give. Devotion bids aspire to nobler things, To boundless love and joys ineffable: And such her expectation from kind Heaven.

New scenes of joy come crowding on, While sorrow fleets away: Like mists before the rising sun, That gives a glorious day.

Scene 4.

Valens — — Is it a Christian virtue then (to Didimus). To rescue from justice one Condemn'd?

Didimus. Had your sentence doom'd her but to death, I then might have deplored your cruelty, And should not have oppos'd it.

Valens. Take him hence,
And lead him to repentance or to death!

Scene 5.

Enter THEODORA.

Theodora. Be that my doom! — you may inflict it here With legal justice; there 'tis cruelty.

Septimius. Dwells there such virtuous courage in the sex? Preserve them, oh ye Gods, preserve them both!

From virtue springs each gen'rous deed,
That claims our grateful pray'r.
Let justice for the hero plead,
And pity save the fair.
From virtue: Da Capo.

Valens. Cease, ye slaves, your fruitless pray'r!
The pow'rs below
No pity know

For the brave, or for the fair. Cease, ye slaves, your fruitless pray'r!

3. Scene.

Bote. Unbeugsam vor dem Hof steht Didimus,
Und rühmet stolz der Unschuld Retter sich.
Doch fruchtlos, ihn zu schützen vor dem Tod',
Sind alle Bitten auch der Römer selbst;
Und wuthentbrannt verkündet Valens nun,
Wenn er ergreift die Flüchtige, nicht mehr
Fortan zu schonen ihres Lebens,
Nein, sie zu opfern eines blut'gen Tod's.

Irene. Ha, Theodora! wie so plötzlich färbt Die bleiche Wang' ein freudestrahlend Roth?

Theodora. Theure Irene, Gott ist gut!

Und Valens auch ist gut, der Macht mir gibt,

Dass ich mit Thaten ihm vergelten kann,

Dem treuen Retter! — Wehr' mir nicht, o

Theure!

Ereundlich gewähre mir ein ziemend Kleid

Freundlich gewähre mir ein ziemend Kleid, Dass ich befreie den zu edlen Freund.

DUETT.

Irene. Wohin, Theure, willst du fliehn? In's Verderben, in den Tod?

Theodora. Nein, nein, Irene, nein, Zum Leben geh' ich ein!

Theodora. Eitler Wahn — o bleib'!

Theodora. Pflicht gebeut! dort muss ich hin!

(Theodora ab.)

Irene. Sie geht! verschmähend alles eitle Glück,

Und alle Ehren, die die Welt gewährt.

Der Eifer treibt sie hin zu höh'rem Gut,
Endloser Lieb', endloser Seligkeit:

Denn so steht ihre Hoffnung zu dem Himmel.

Mit neuer Lust winkt neues Glück, Die Sorg' entweicht dem Geist: Wie Nebel vor dem Sonnenblick, Der heitren Tag verheisst.

4. Scene.

Valens — — Ist es der Christen Tugend denn, (zu Didimus).Zu trotzen dem Urtheilsspruch Des Rechts?

Didimus. Sprach dein Urtheil über sie nur Tod, So hätt' ich wohl beklagt die Grausamkeit, Doch ohne ihr zu trotzen.

Valens. Nehmt ihn hin, Und führet ihn zu Reue oder Tod.

5. Scene.

THEODORA kommt.

Theodora. Diess ist mein Spruch! — du wendest ihn auf mich
Mit gutem Fuge; dort ist's Grausamkeit.

Septimius. Wohnt denn in Frauen solch ein edler Muth? Beschützet, Götter ihr, schirmt beide sie!

Bewundrung weckt so hoher Sinn,
Und beugt mein flehend Knie.
Das Recht steht auf und spricht für ihn,
Das Mitleid fleht für sie.
Bewundrung: Da Capo.

Valens. Schweigt, und spart die eitle Müh'!
Die starre Pflicht
Kennt Mitleid nicht,

Keine Gnad' für ihn und sie. Schweigt, und spart die eitle Müh'! Didimus 'Tis kind, my friends; but kinder still, (toSeptimius). If for this daughter of Antiochus, In mind as noble as her birth, your pray'rs Prevail, that Didimus alone shall die.

BSB

(toTheodora.) Had I as many lives as virtues thou, Freely for thee I would resign them all.

Theodora. Oppose not, Didimus, my just desires;
For know, that 'twas dishonour I declin'd,
Not death —: most welcome now, if Didimus
Were safe, whose only crime was my escape!

CHORUS.

How strange their ends,
And yet how glorious!
Where each contends
To fall victorious!
Where virtue its own innocence denies,
And for the vanquish'd the glad victor dies!

Didimus On me your frowns, your utmost rage exert, (to Valens). On me, your prisoner in chains!

Theodora. Those chains Are due to me, and death to me alone!

Valens. — Are ye then judges for yourselves?

Not so our laws are to be trifled with —:

If both plead guilty, 'tis but equity,

That both should suffer. —

Ye ministers of justice, lead them hence, —

I cannot, will not bear such insolence!

(Exit.)

Scene 6.

Didimus. - And must such beauty suffer?

Theodora. - Such useful valour be destroy'd?

Septimius. Destroy'd,

Alas! by an unhappy constancy!

Didimus. Yet deem us not unhappy, gentle friend,
Nor rash; for life we neither hate nor scorn:
But think it a cheap purchase for the prize
Reserv'd in heaven for purity and faith.

Streams of pleasure ever flowing,
Fruits ambrosial ever growing,
Golden thrones,
Starry crowns
Are the triumphs of the blest:
When from life's dull labour free,
Clad with immortality,
They enjoy a lasting rest.

DUET.

Theodora and Didimus. Thither let our hearts aspire!
Objects pure of pure desire,
Still encreasing,
Ever pleasing,
Wake the song and tune the lyre
Of the blissful holy choir!

Scene 7.

IRENE, with the Christians.

Irene. Ere this their doom is past, and they are gone To prove, that Love is stronger far than Death.

Didimus Ich danke dir; doch dank' ich mehr,
(zuSeptimius). Wenn für die Tochter des Antiochus,
Von Geist so edel wie von Stamm, du Gnad'
Erwirkst, dass Didimus statt ihrer stirbt.
(zuTheodora.) Hätt' ich so viele Leben als Reize du,
Gerne für dich gäb' alle ich dahin.

Theodora. Nicht wehre, Didimus, dem Wunsch der Seele; Denn wiss', es war die Schmach nur, die ich floh, Nicht Tod —: willkommen sei er mir, bist du Nur frei, dess' ganze Schuld war meine Flucht!

CHOR.

O edler Kampf,
O glorreich Streiten!
Wo jeder für den andern strebt
Den Tod zu leiden!
Wo Unschuld selbst um ihre Strafe wirbt,
Für den Besiegten froh der Sieger stirbt!

Didimus Büss' deinen Zorn und deine letzte Wuth (zu Valens). An mir, den du in Ketten schlugst!

Theodora. Die Ketten Gebühren mir, der Tod nur mir allein!

Valens. — Seid ihr die Richter eurer selbst?

Nicht soll das Recht so zum Gespötte sein —:
Seid beid' ihr schuldig, ist es billig nur,
Dass beide sterben. —
Ihr Diener des Gesetzes, führt sie fort, —
Nicht hör' ich länger noch ihr freches Wort!

(Ab.)

6. Scene.

Didimus. - Und muss dein Reiz so enden?

Theodora. - So edle Tapferkeit zergehn?

Septimius. Zergehn,
O Schmerz! durch unselige Beständigkeit!

Didimus. Doch nenn' uns nicht unselig, edler Freund, O nein! nicht Hass des Lebens treibt uns an: Doch willig tauschen wir es um den Preis, Der unsrer dort für treuen Glauben harrt.

Freudenströme, ewig fliessend,
Himmelsfrüchte, ewig spriessend,
Goldne Throne,
Sternenkronen
Sind der Sel'gen reiner Lohn:
Wenn sie, frei der Erdenlast,
Zu dem Reich des Lichts entflohn,
Sich erfreu'n der ew'gen Rast.

DUETT.

Theodora und Didimus.

Dorthin schwing dich, Herz, empor!
Wo der reinsten Sehnsucht Drang,
Stets beglückend,
Stets entzückend,
Stimmt die Harf' und weckt den Sang
In der Sel'gen frommem Chor!

Scene.

IRENE mit den Christen.

Irene. Ihr Schicksal ist vollbracht, und hat durch That bewährt,
Dass Lieb' ist stärker als der Tod.

CHORUS.

Oh Love divine, thou source of fame,
Of glory and all joy!
Let equal fire our souls inflame,
And equal zeal employ:
That we the glorious spring may know,
Whose streams appear'd so bright below!

CHOR.

Göttliche Liebe, du Quell des Ruhms
Und edler Thatenlust!
Mit gleichem Muth füll' unsre Brust
Des gleichen Heldenthums:
Dass uns der Urborn werde klar,
Dess' Strom schon hier so herrlich war!

Appendix.

Valens.

Ye ministers of justice, lead them hence, I cannot, will not bear such insolence! And as our Gods they honour or despise, Fall they their supplicants or sacrifice. Valens.

Ihr Diener des Gesetzes, führt sie fort, Nicht hör' ich länger noch ihr freches Wort! Lehrt sie vor den verschmähten Göttern hin, Wenn nicht als Opferer, als Opfer knie'n.

ACT I.

OVERTURA.















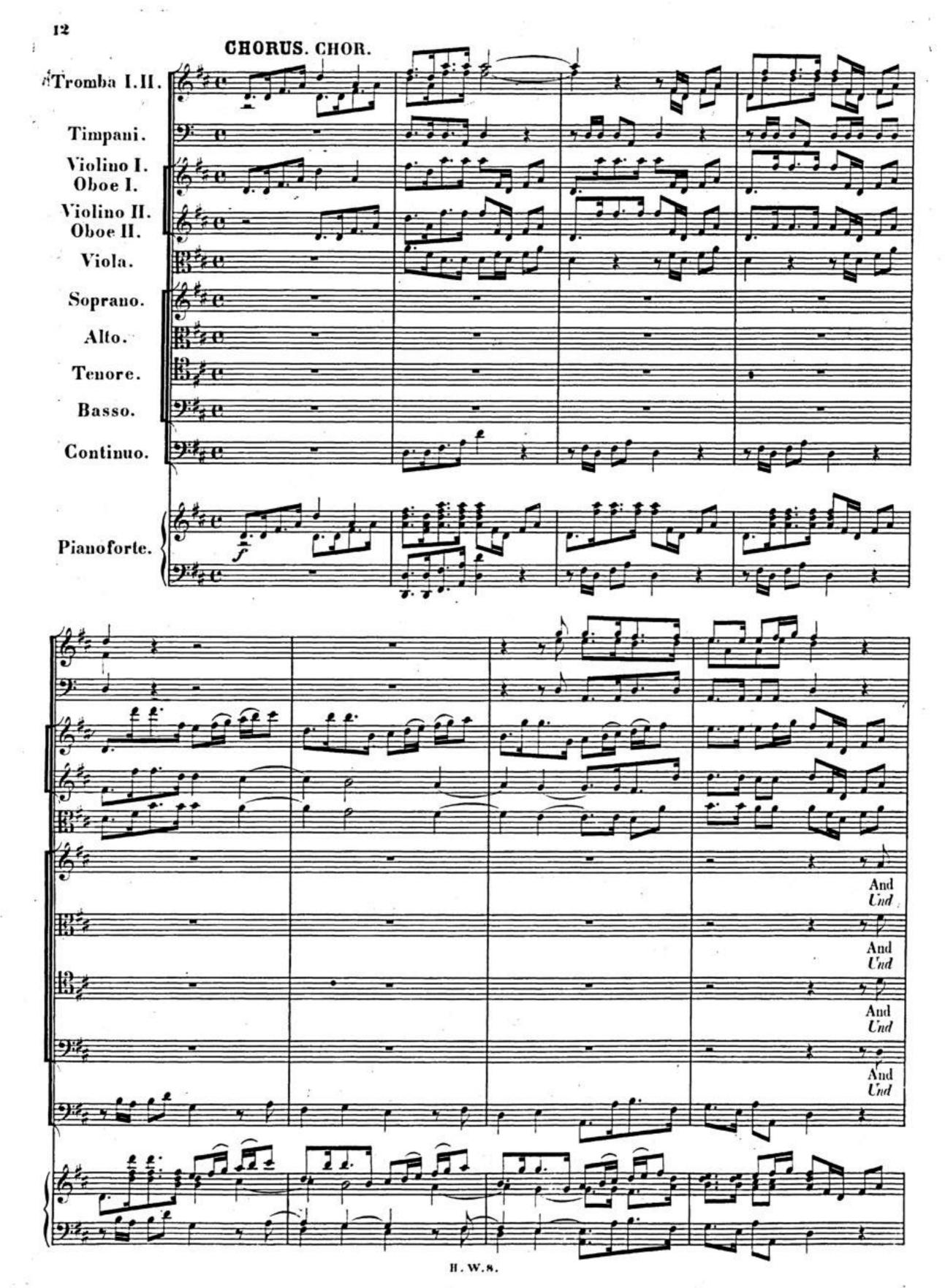






H.W. 8.













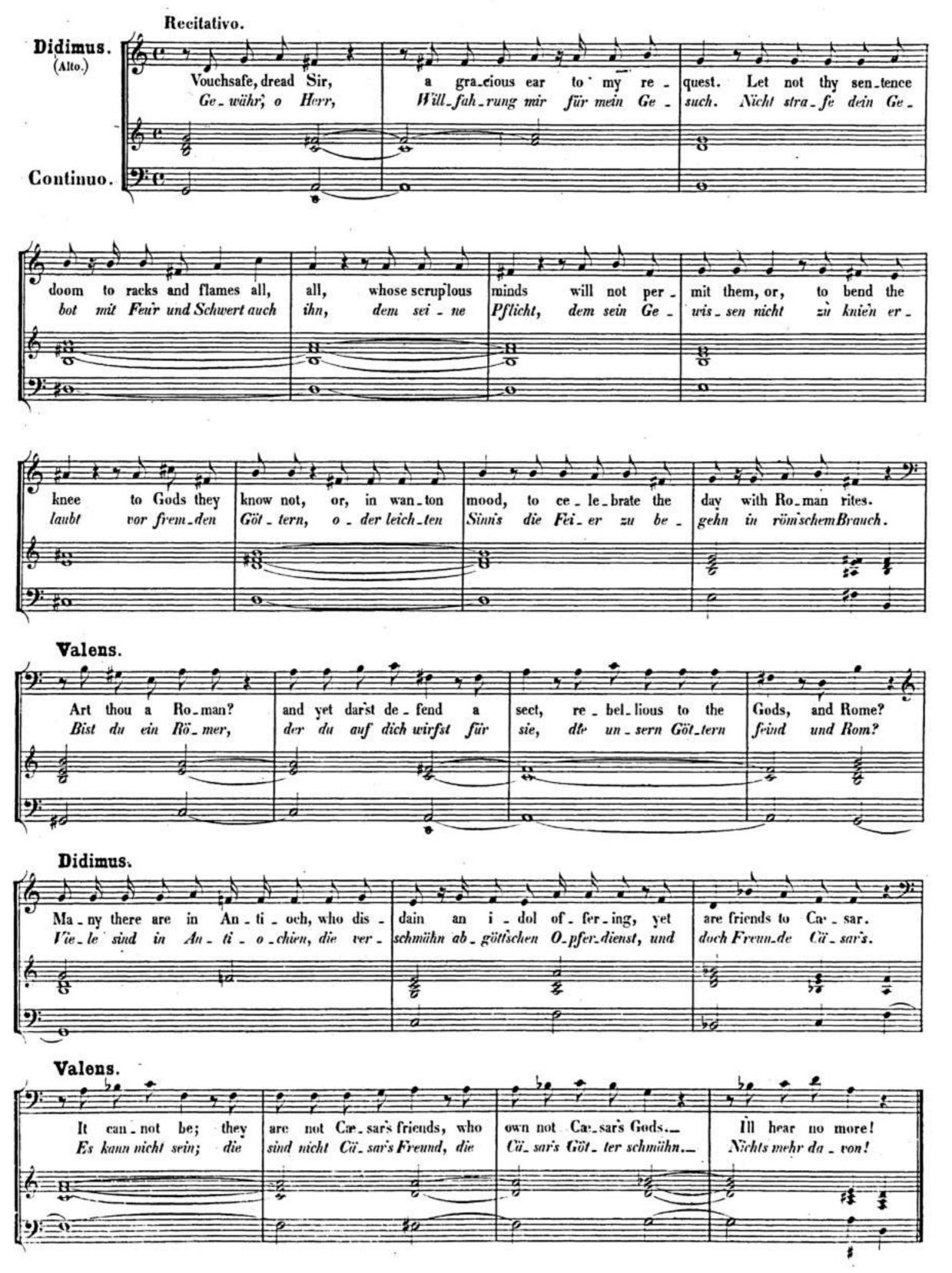
H. W. N.





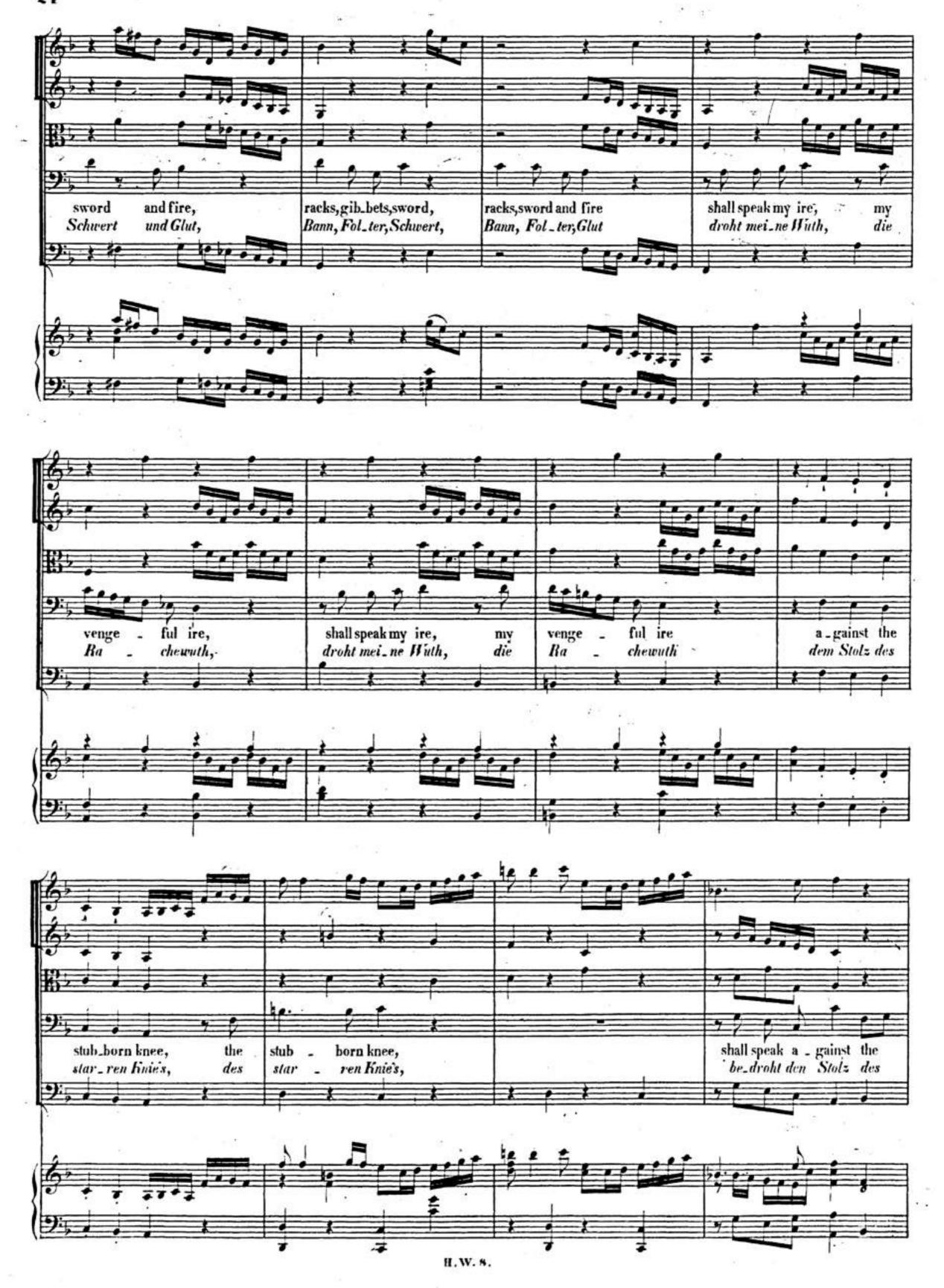










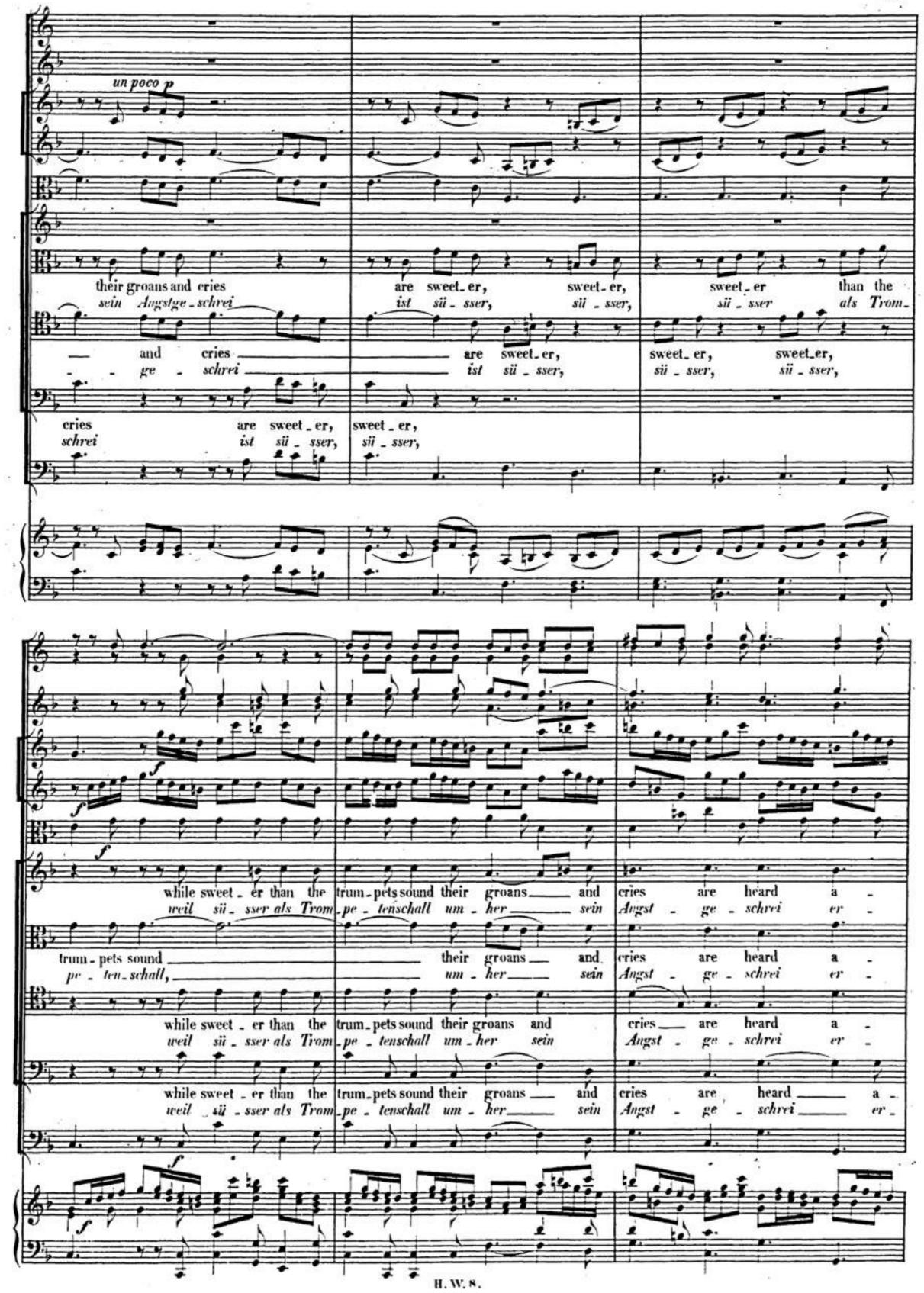


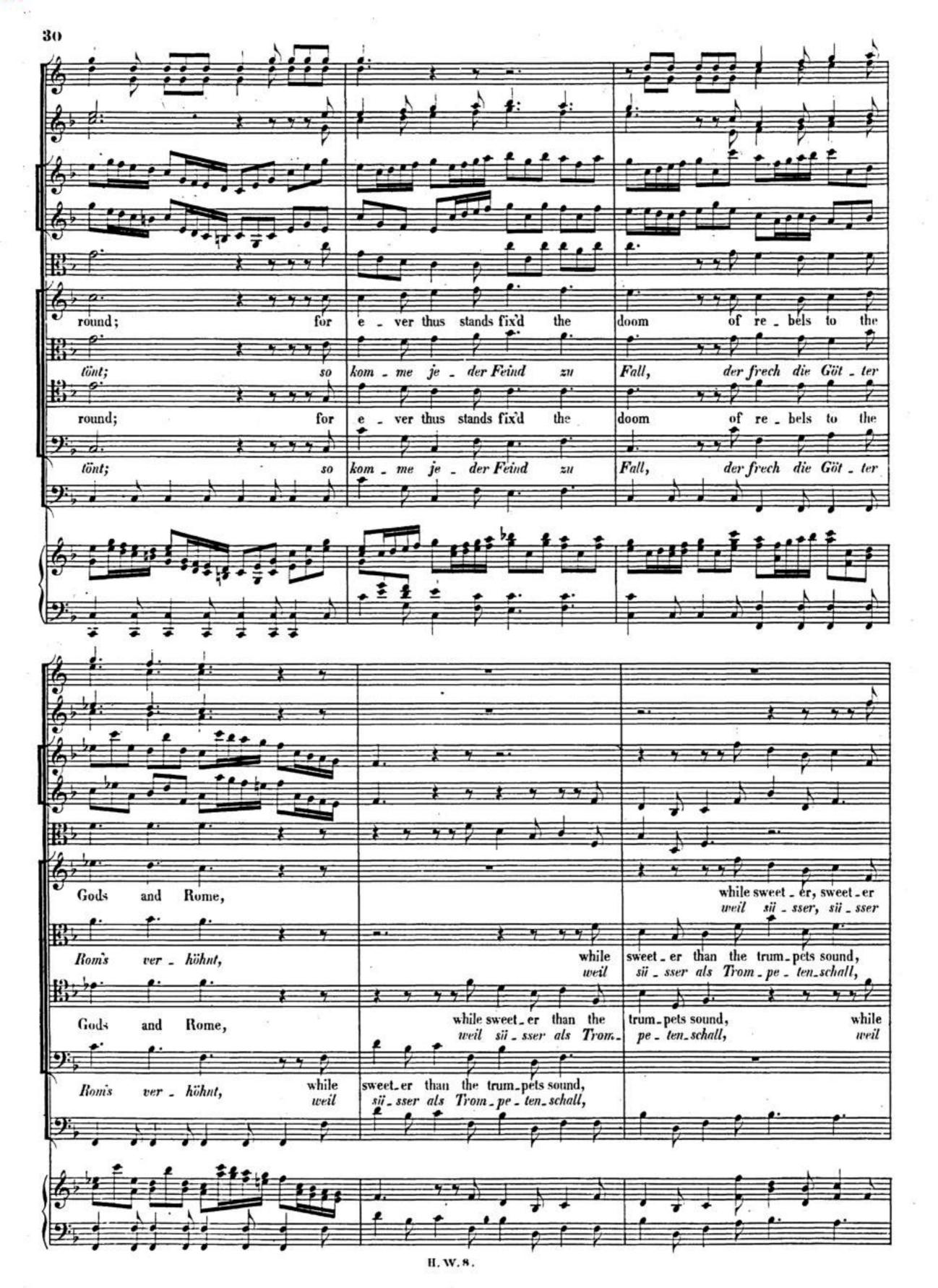




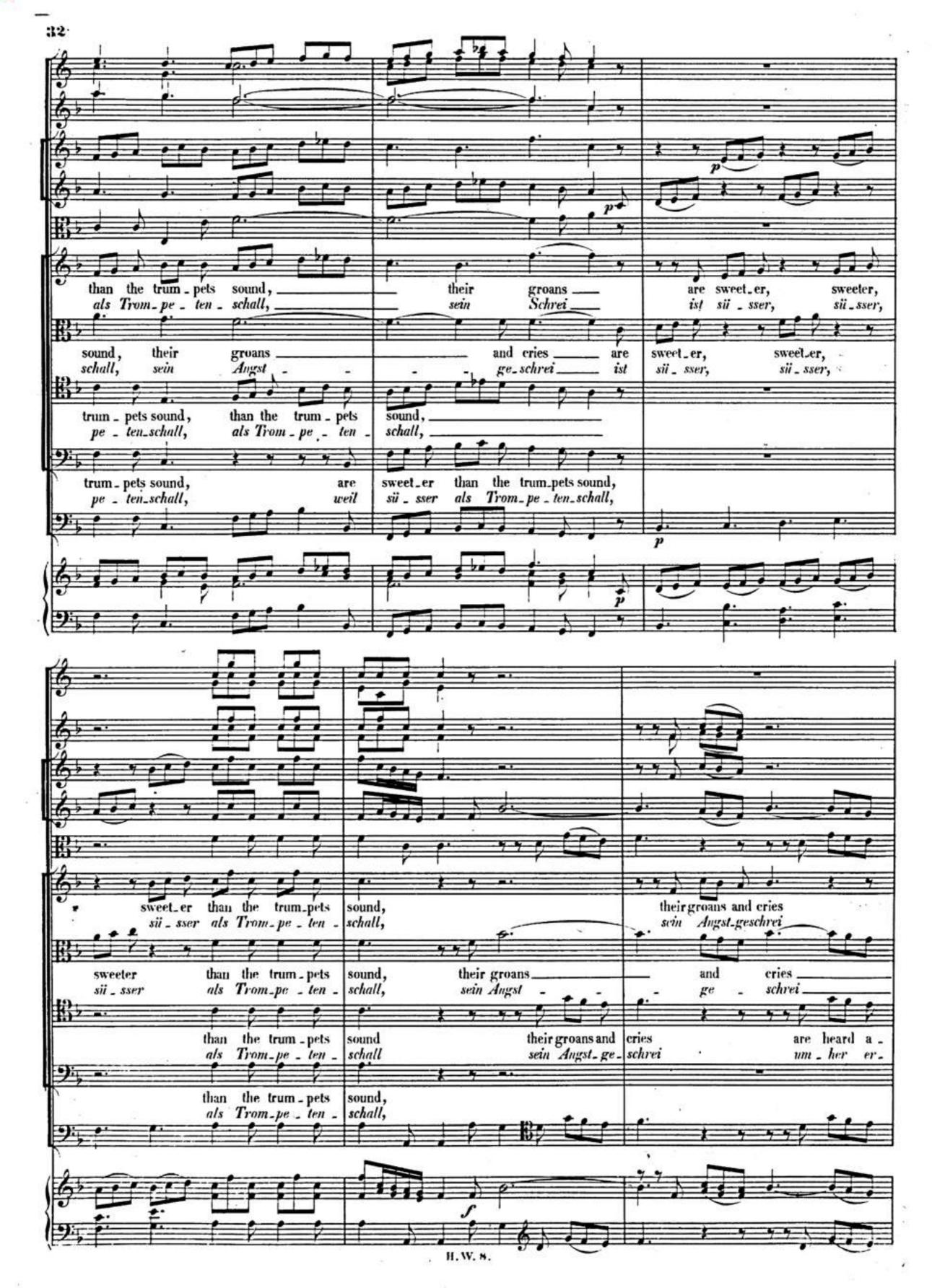




















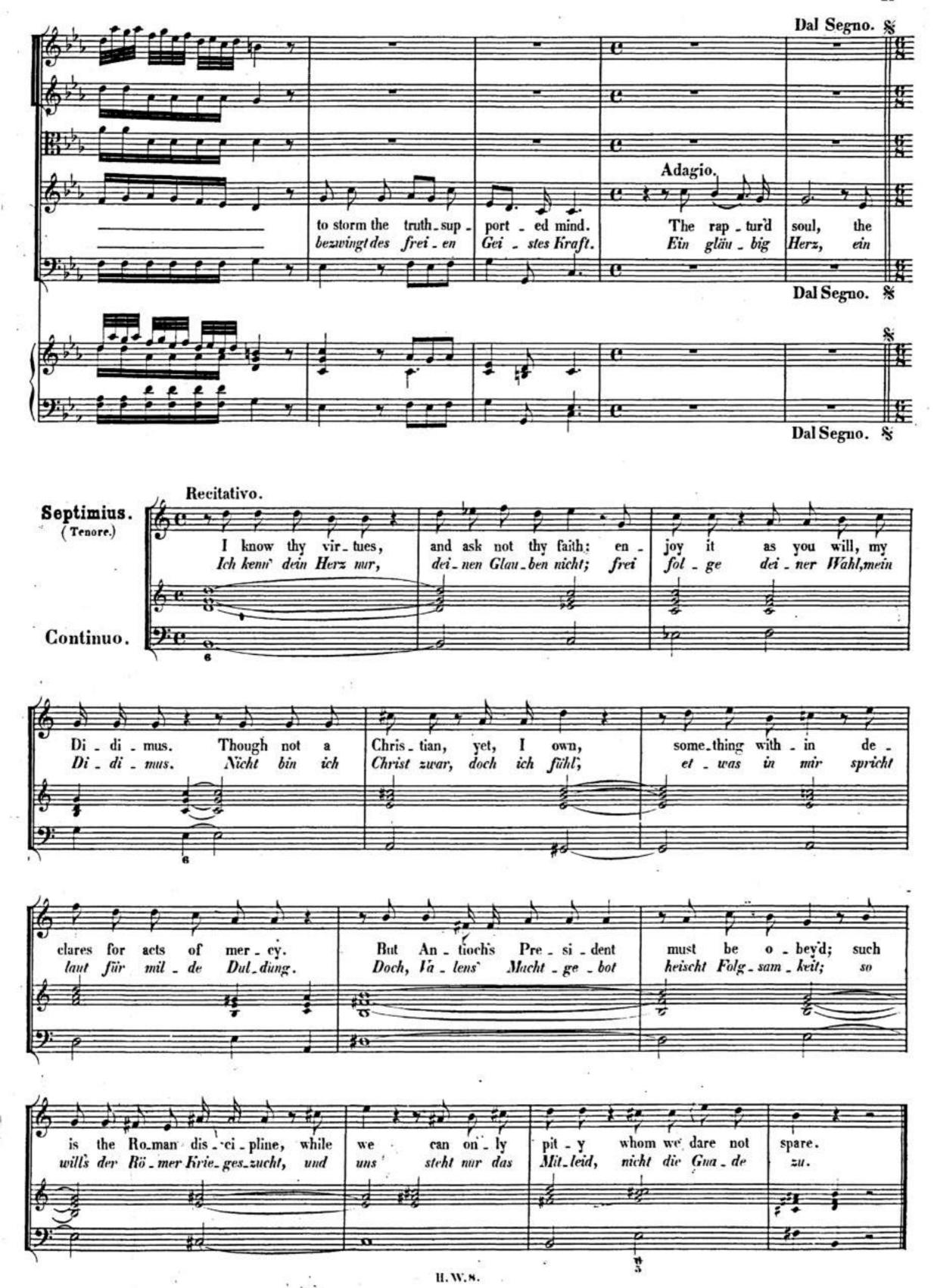
























































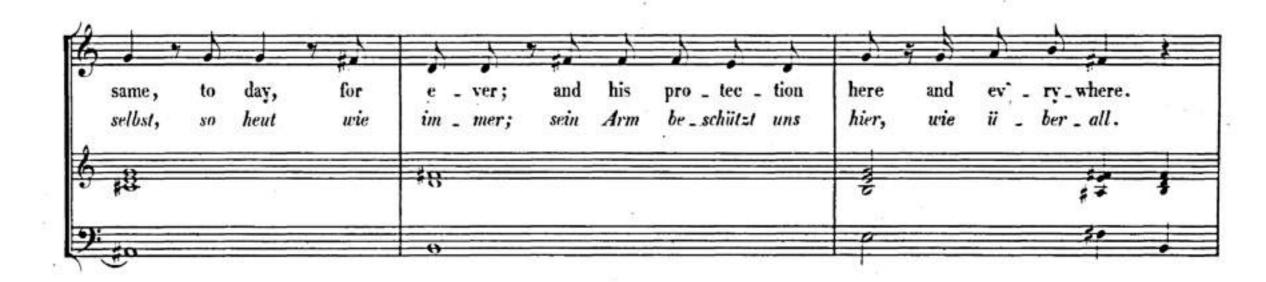




.4

























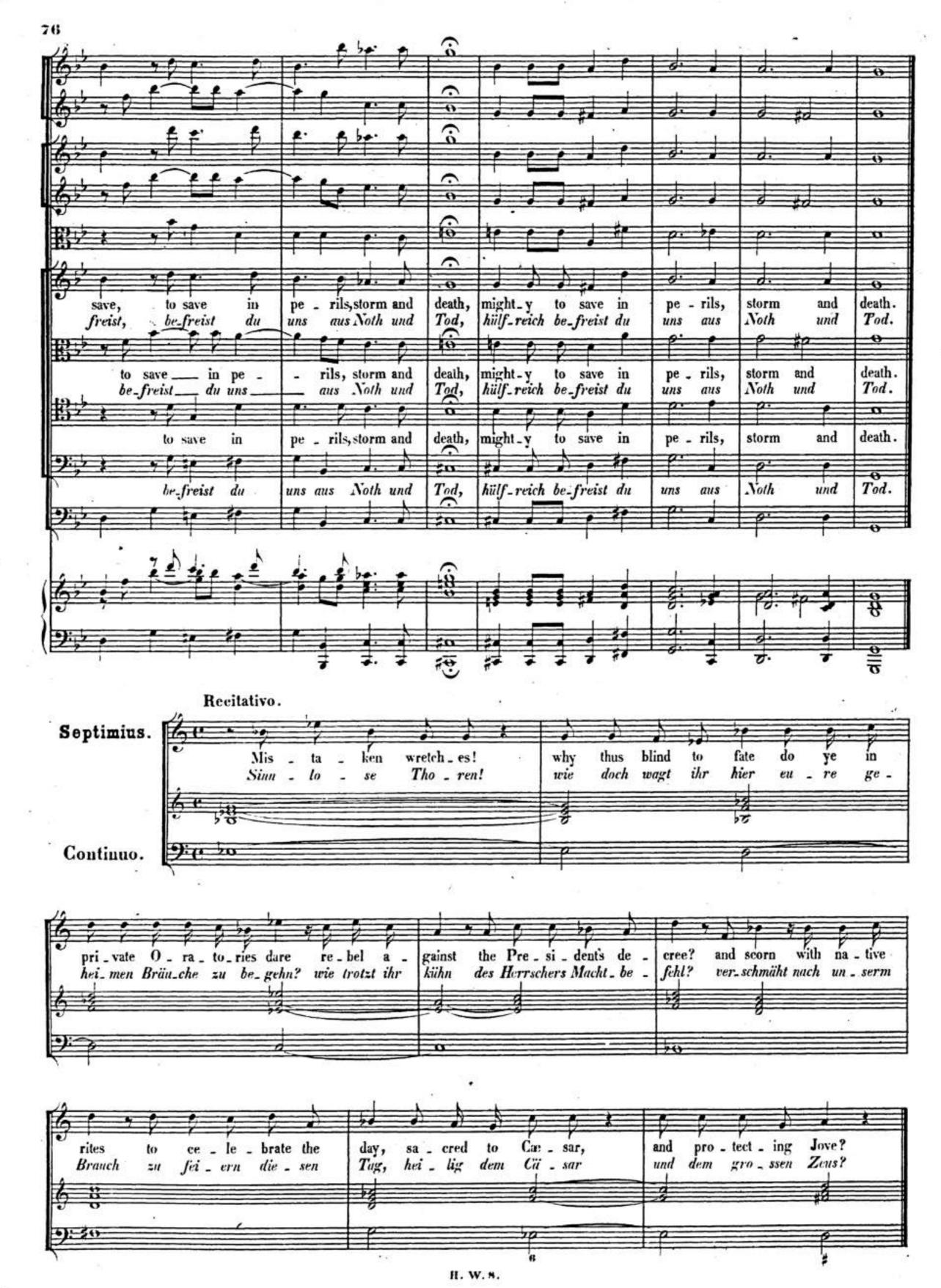






















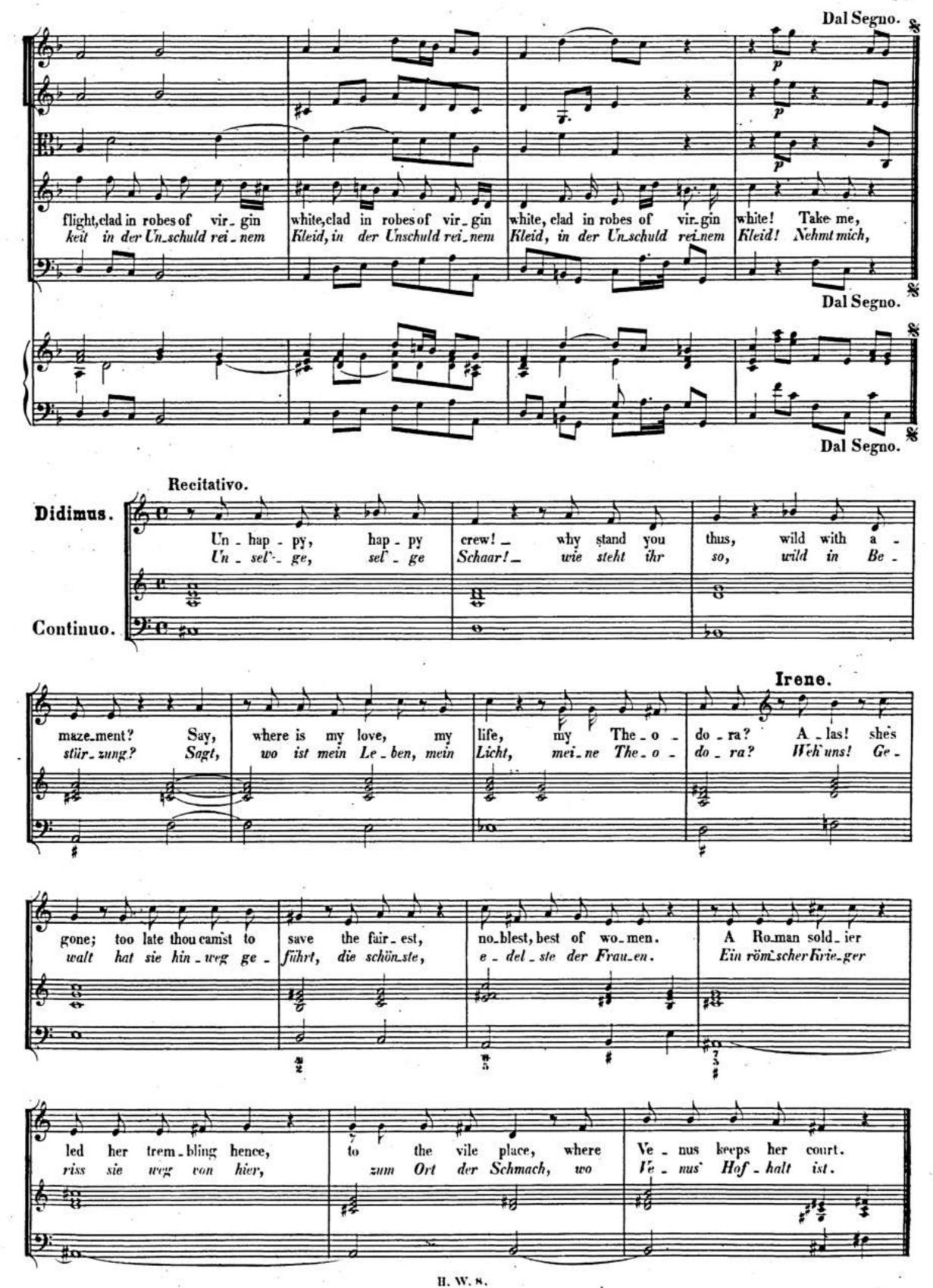
* . *





H. W. S.

Fine.





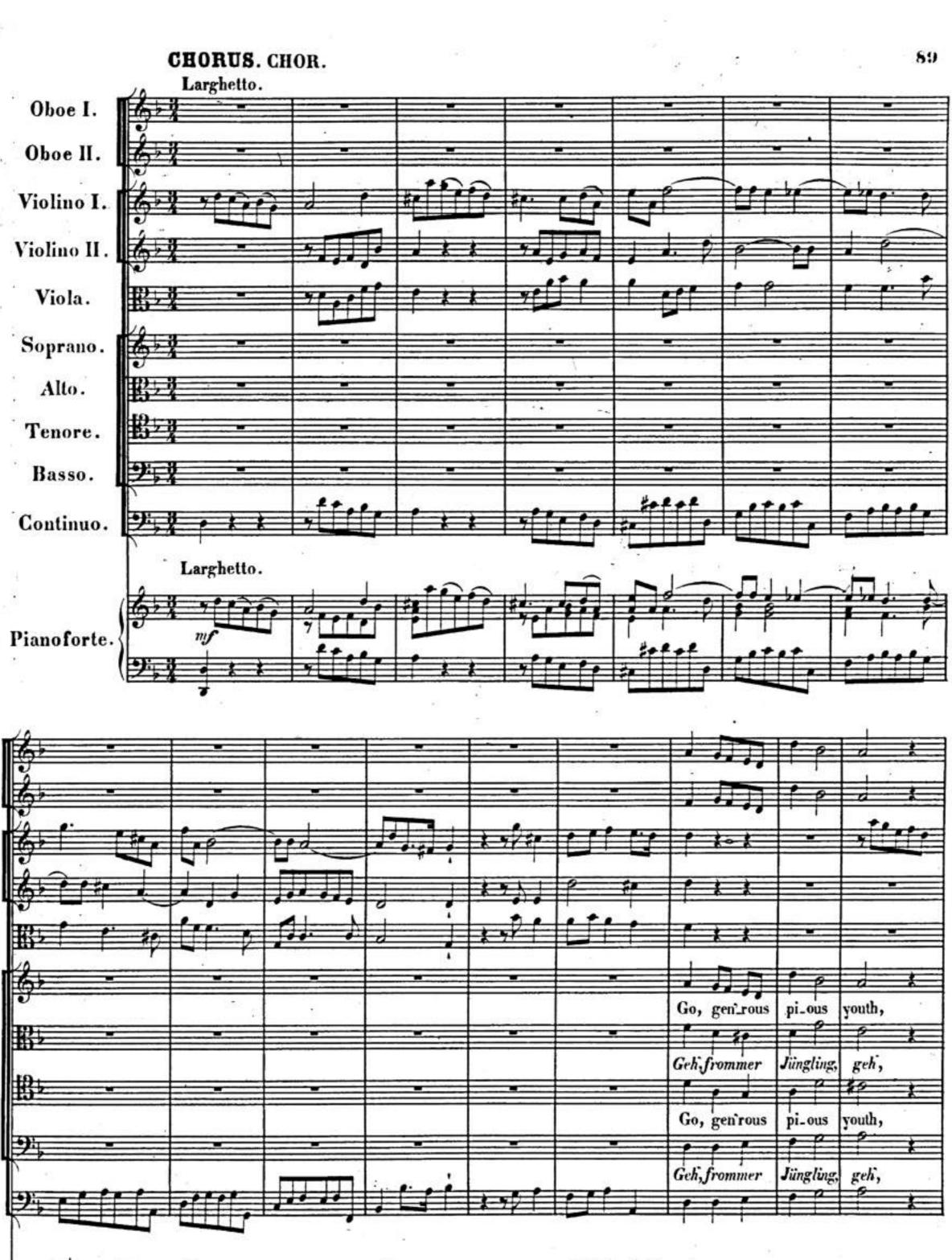




















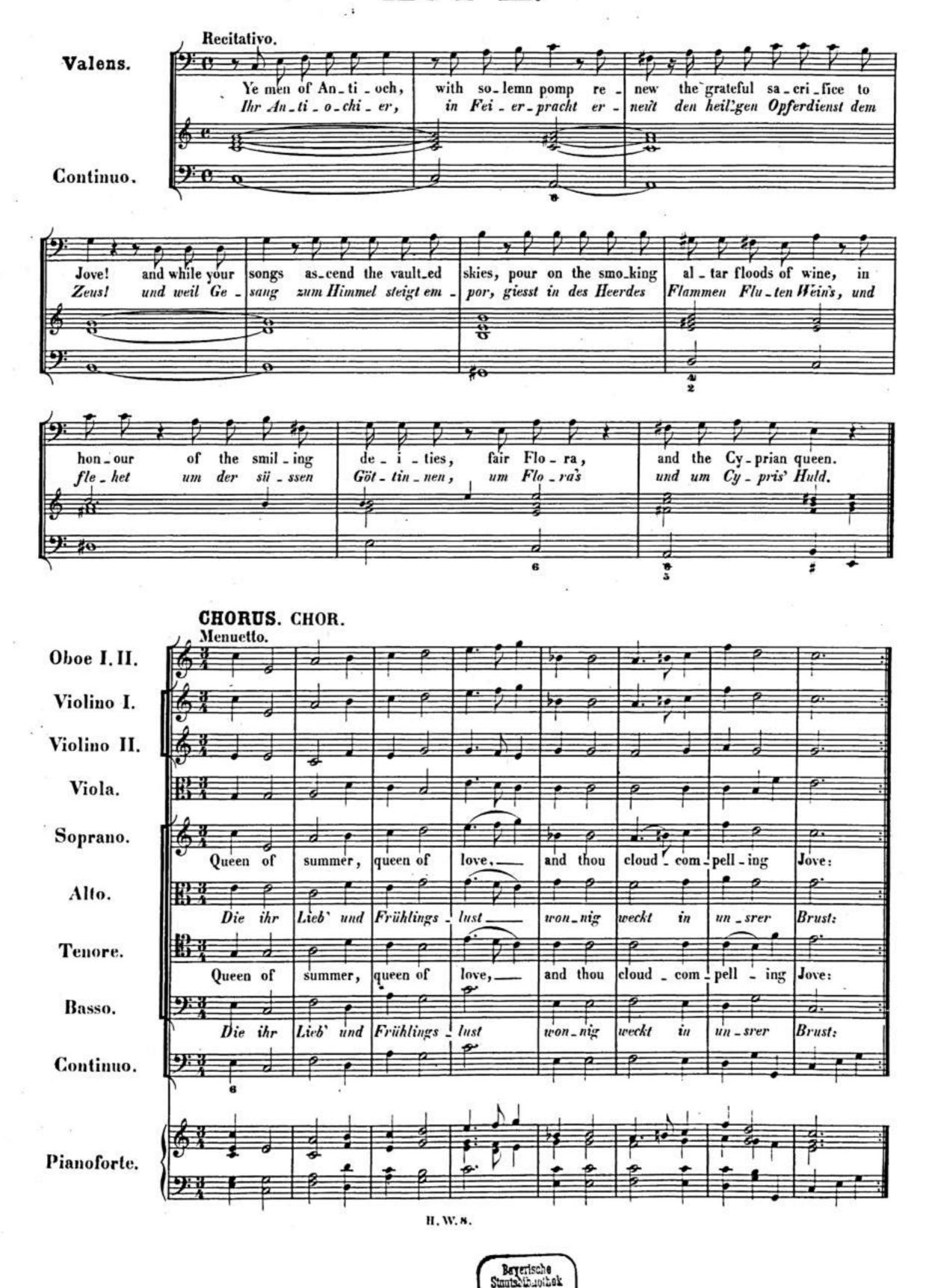




H. W. S.



ACT II.



BSB











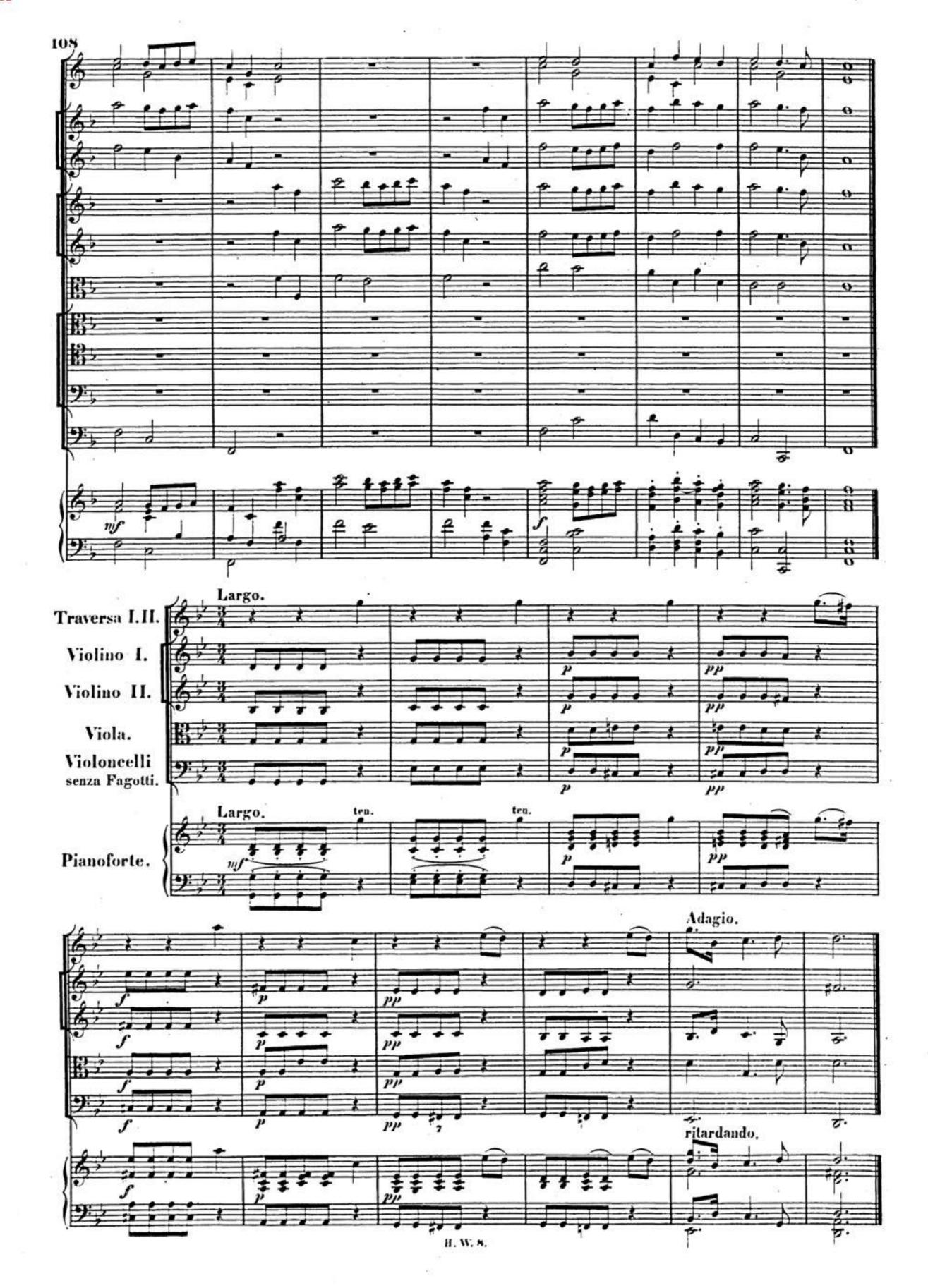
H.W. S.



















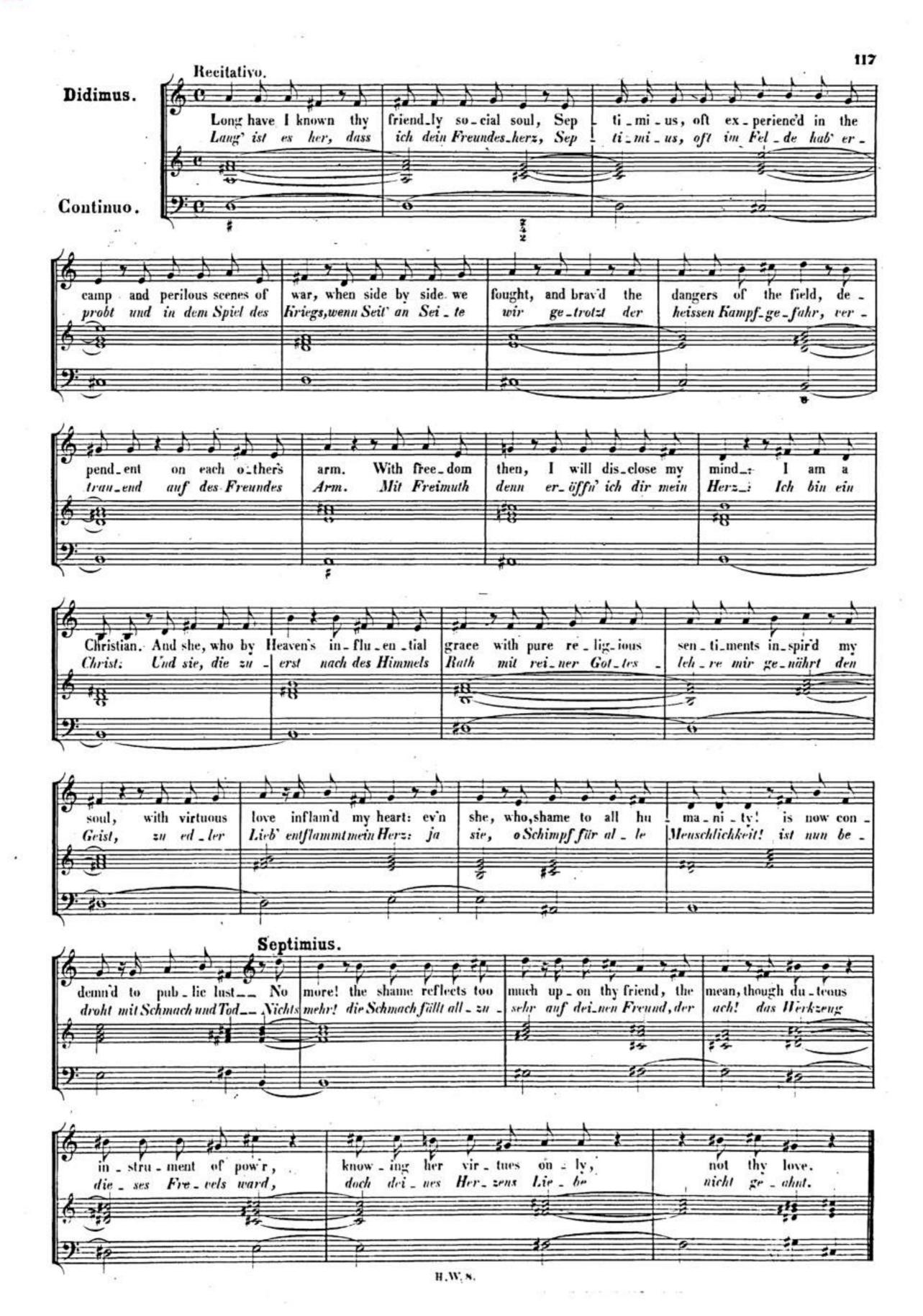




















BSB











BSB















H.W.8.





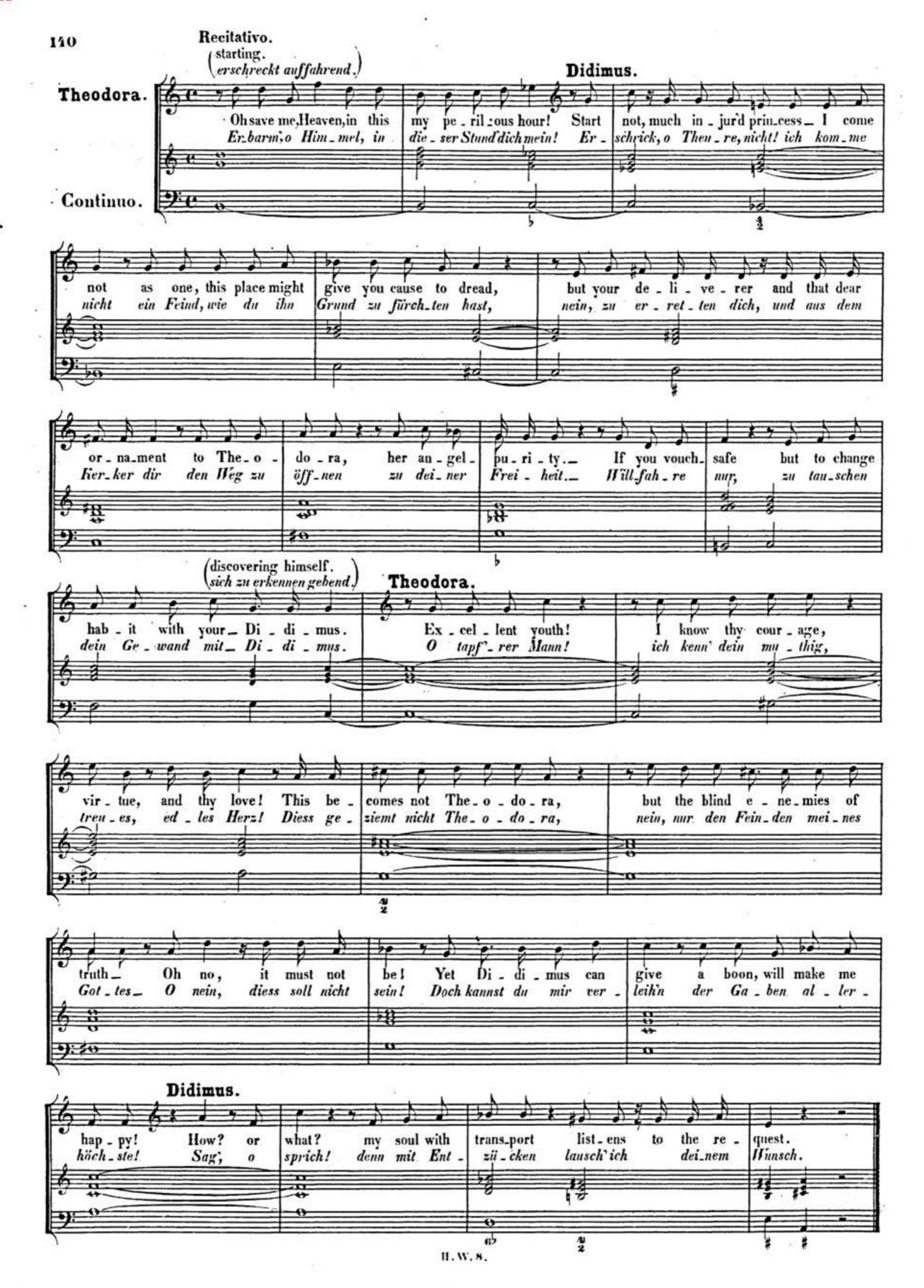


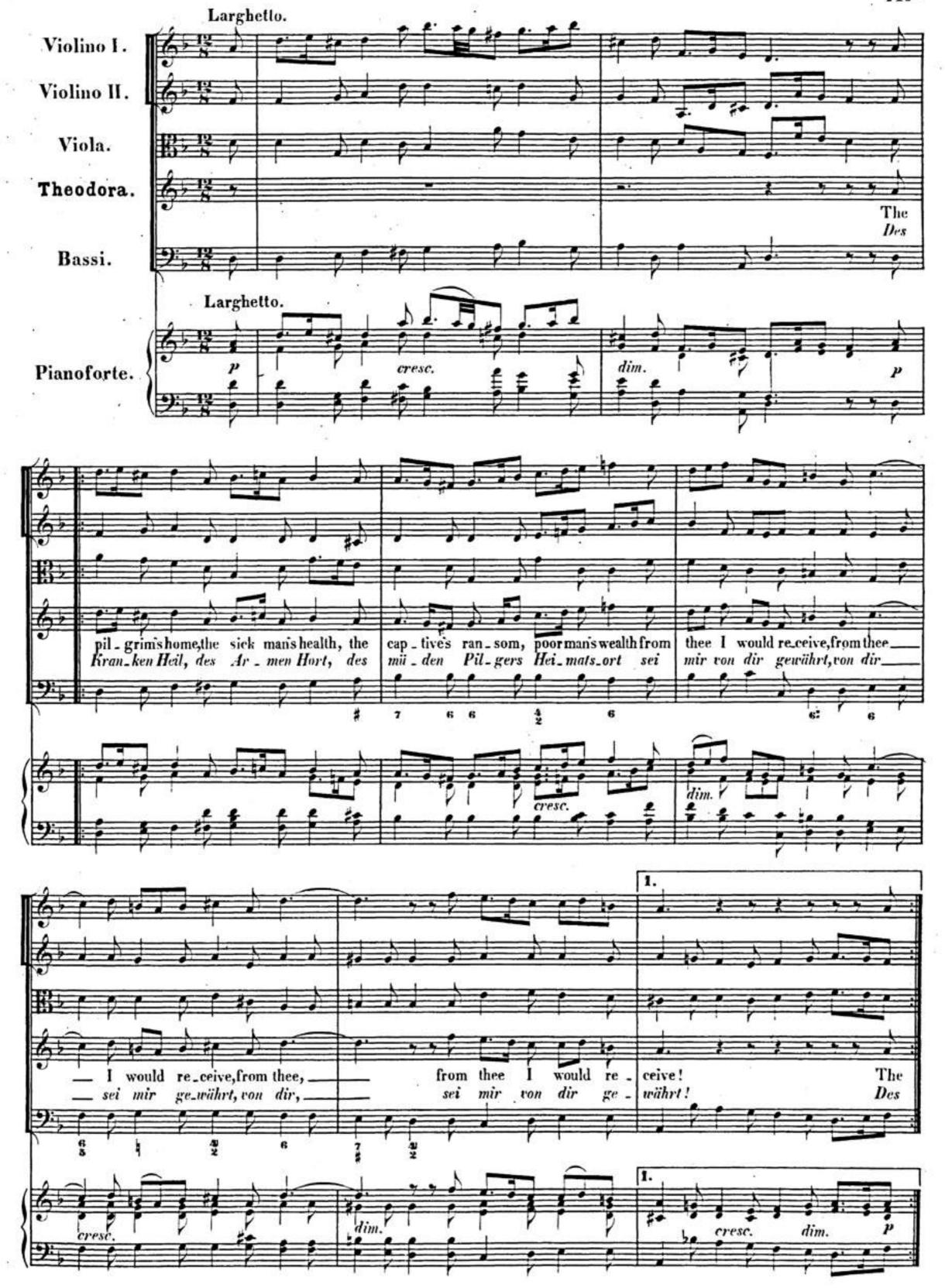


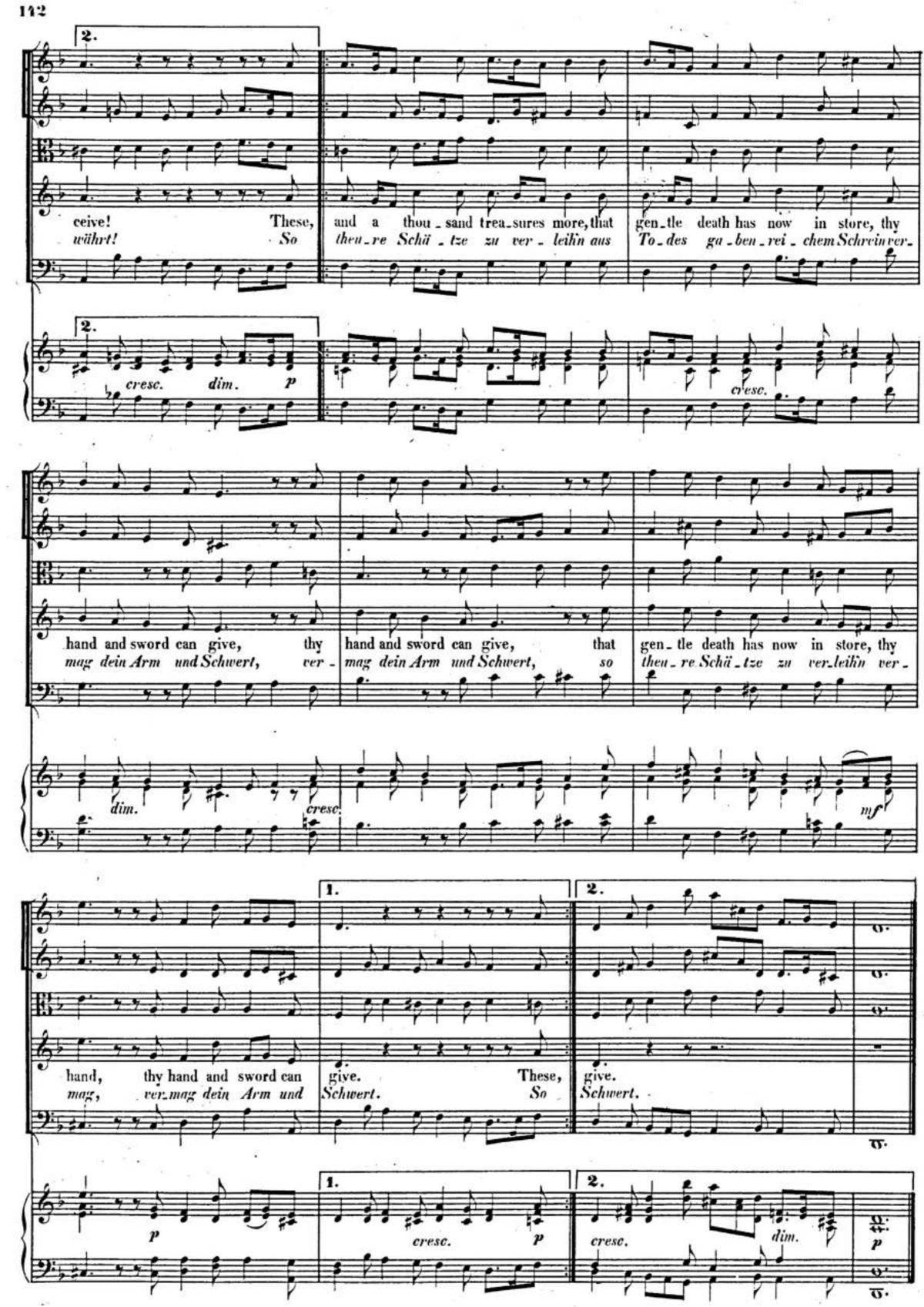


















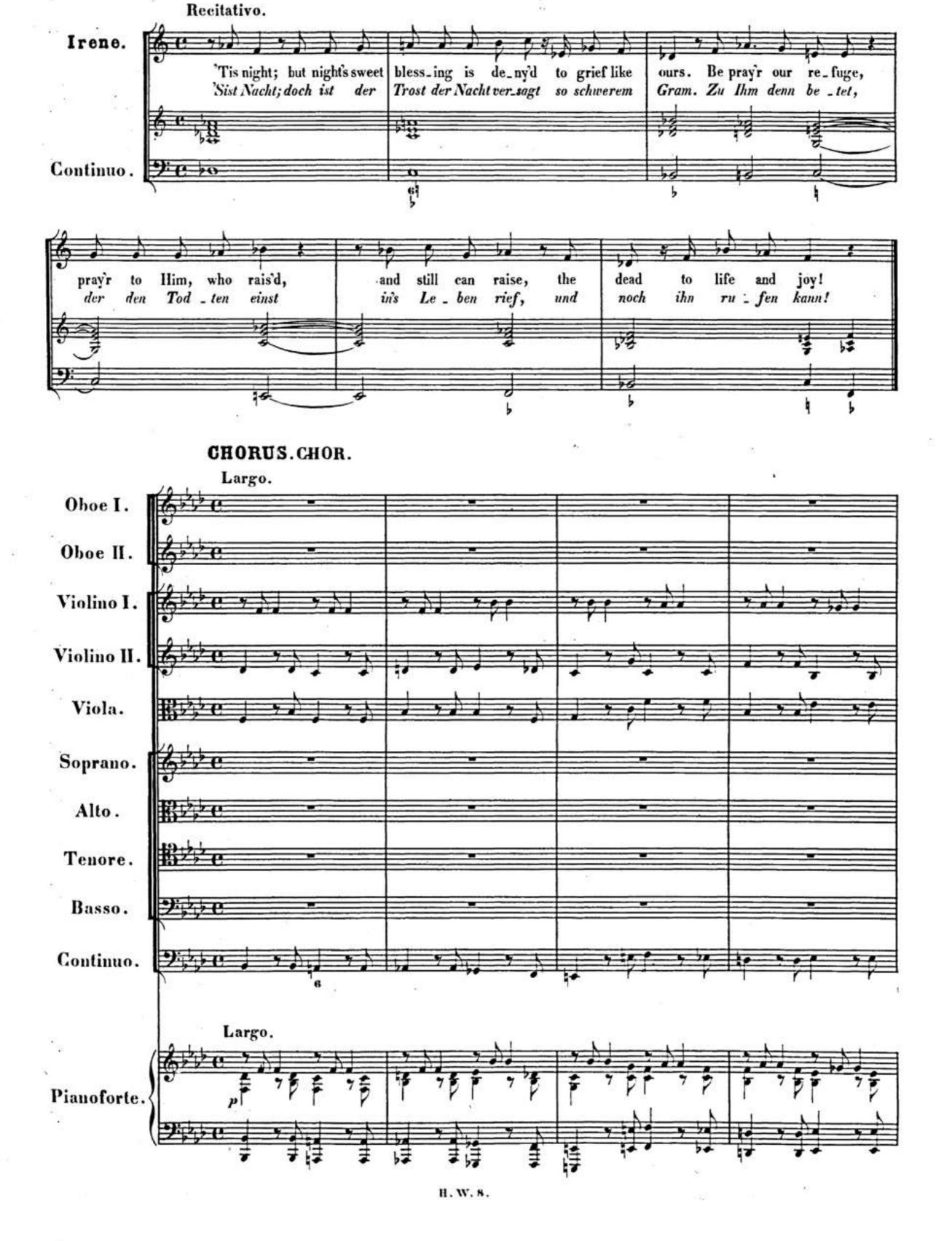














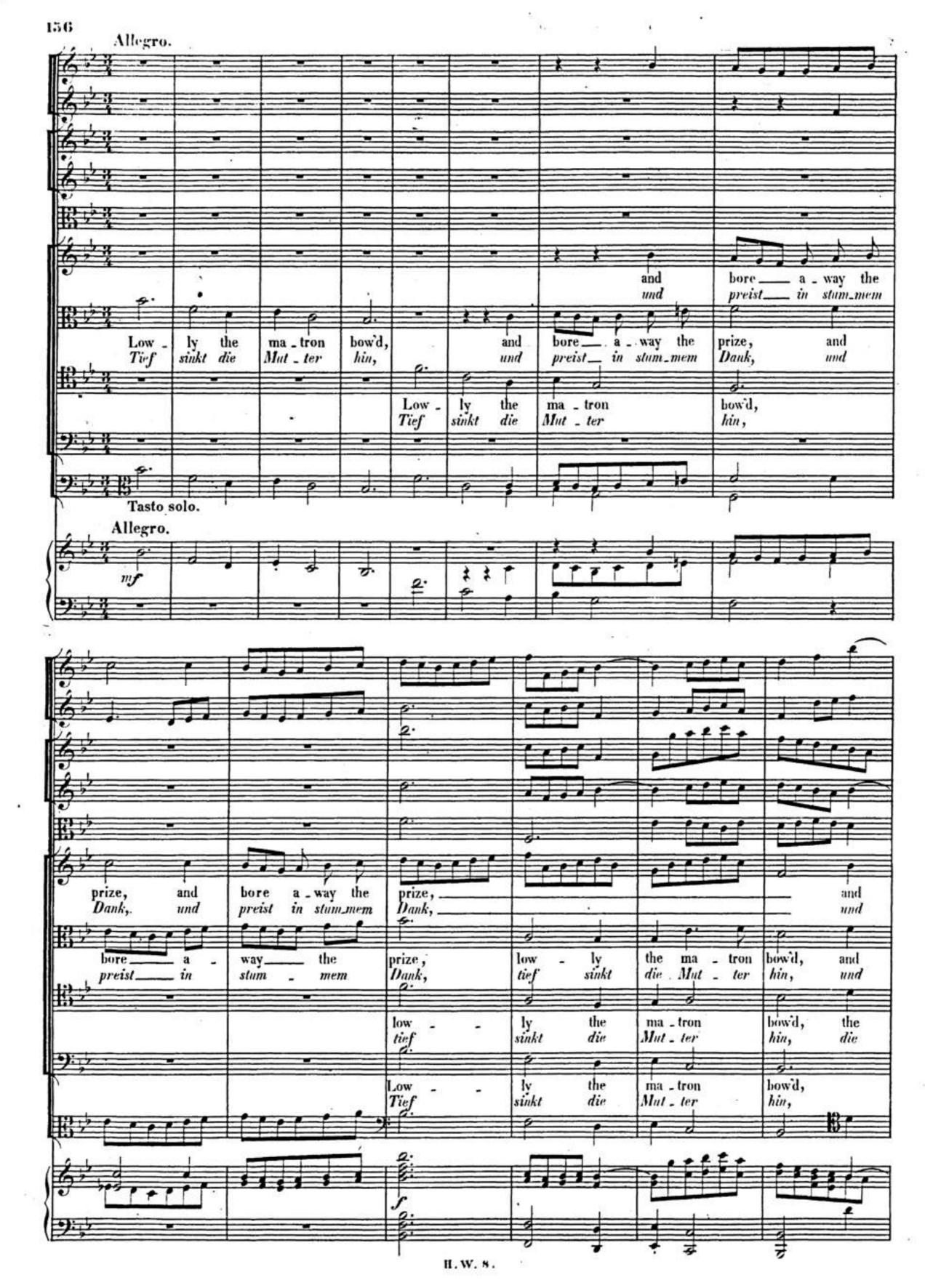


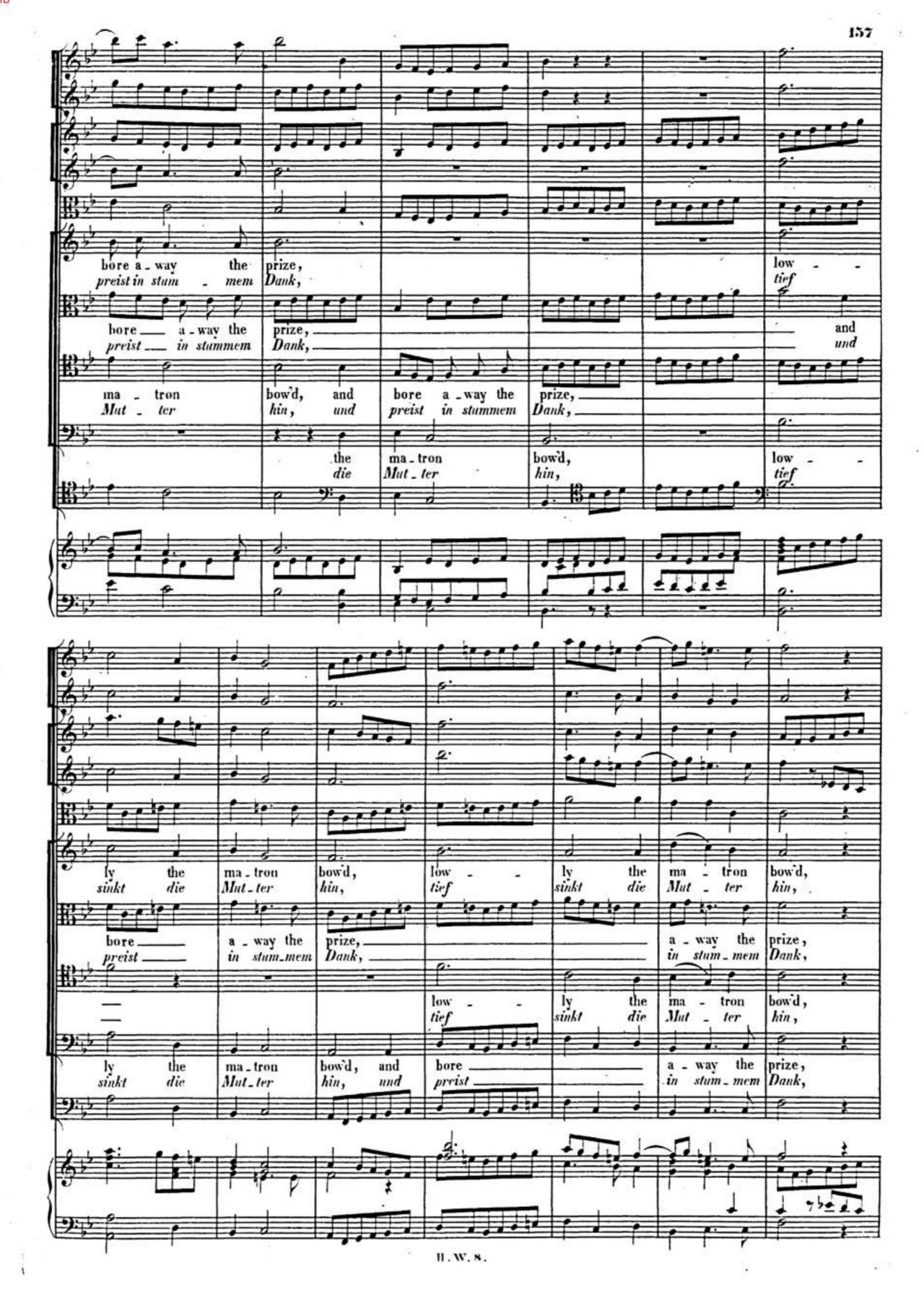
II.W.S.





. .











. .-

ACT III.

161





















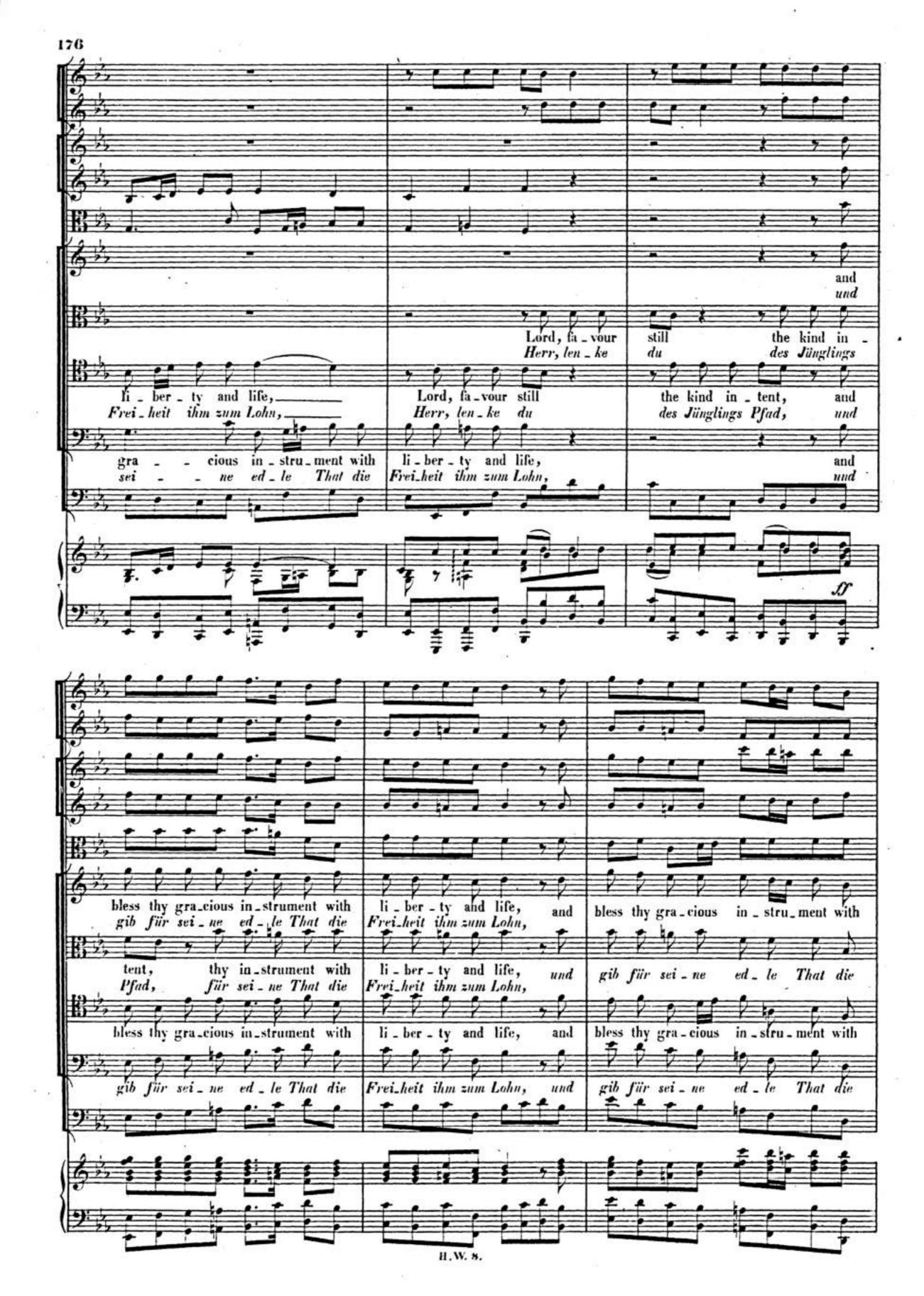




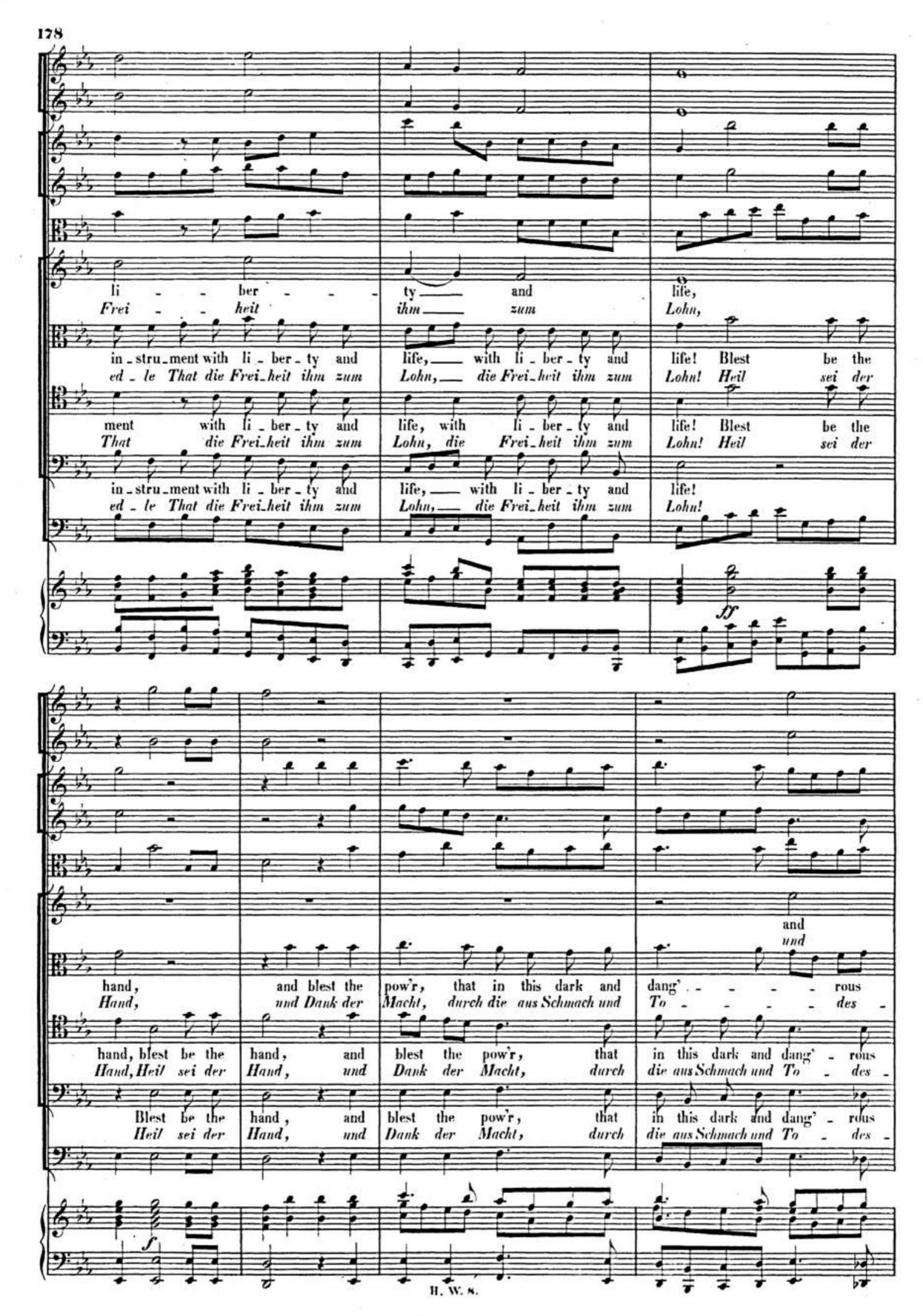


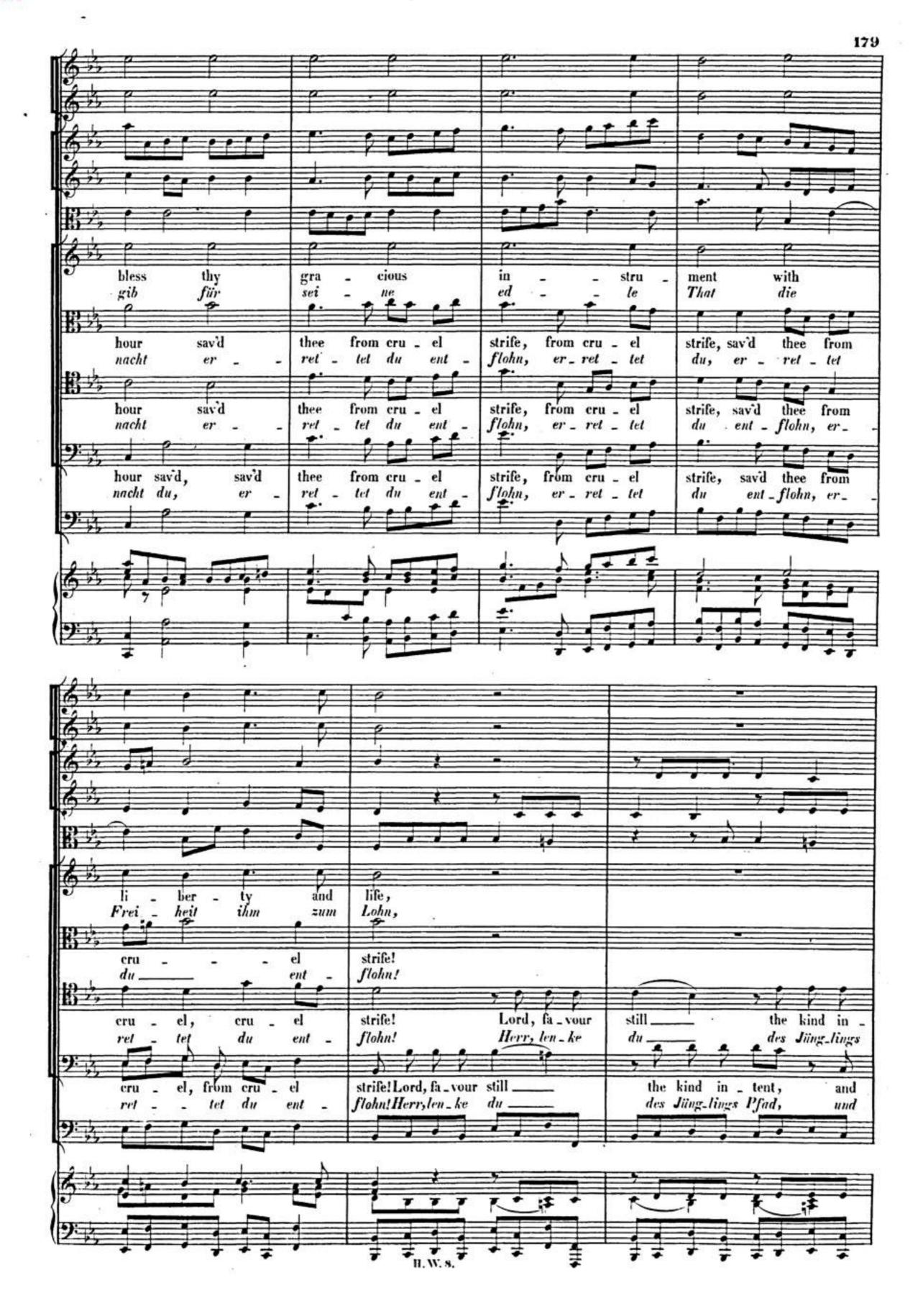


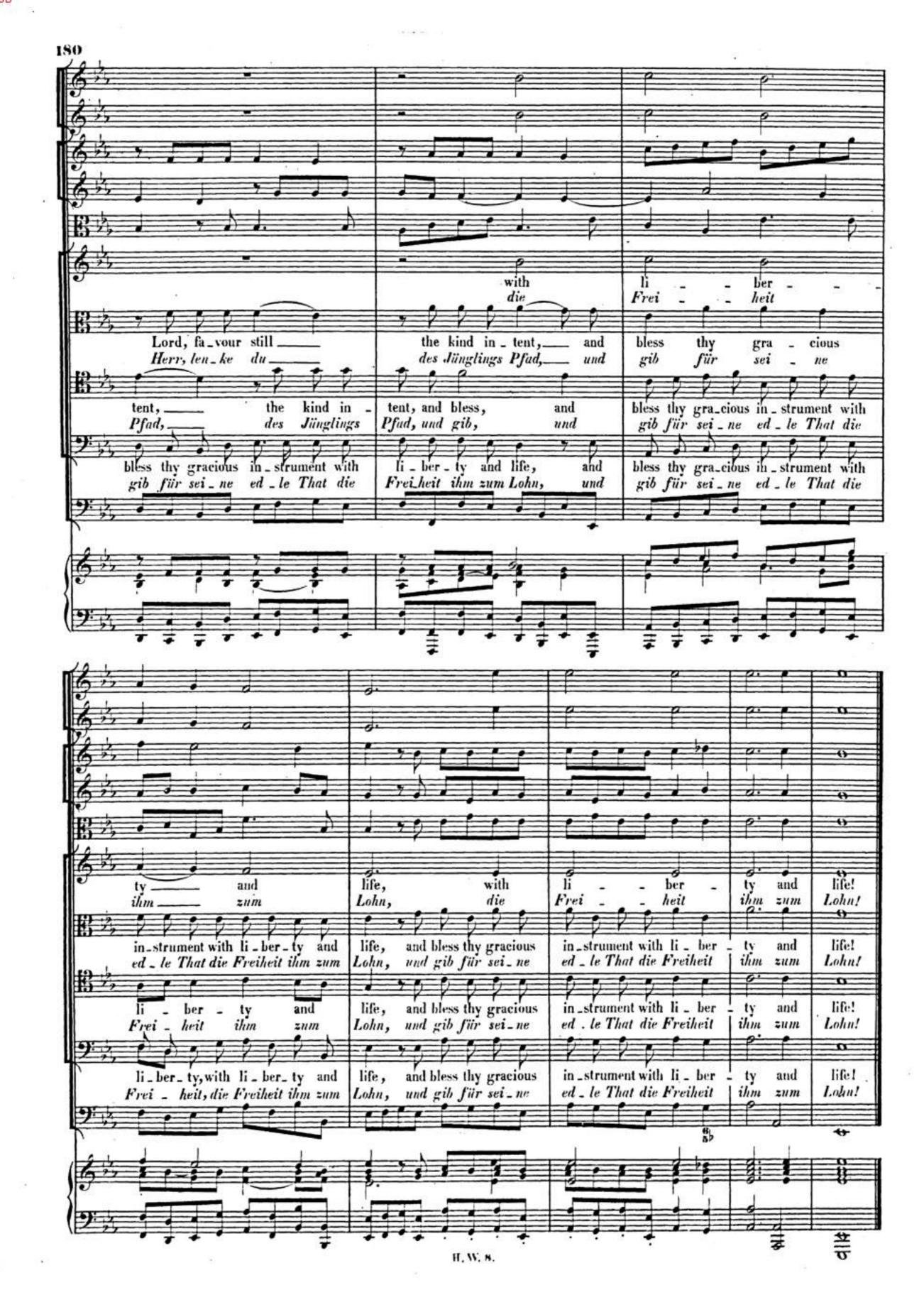


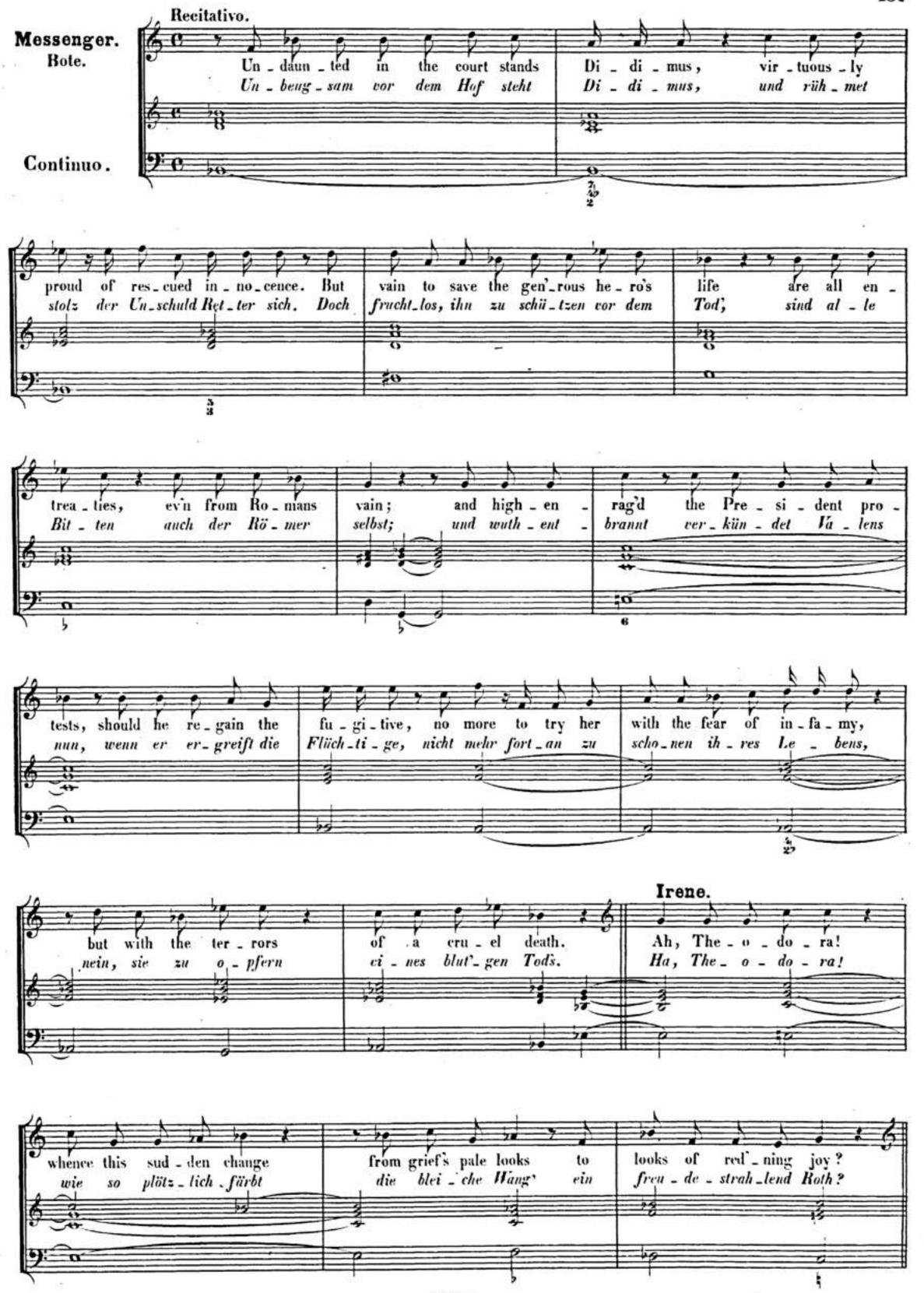












H.W. S.









H. W. S.



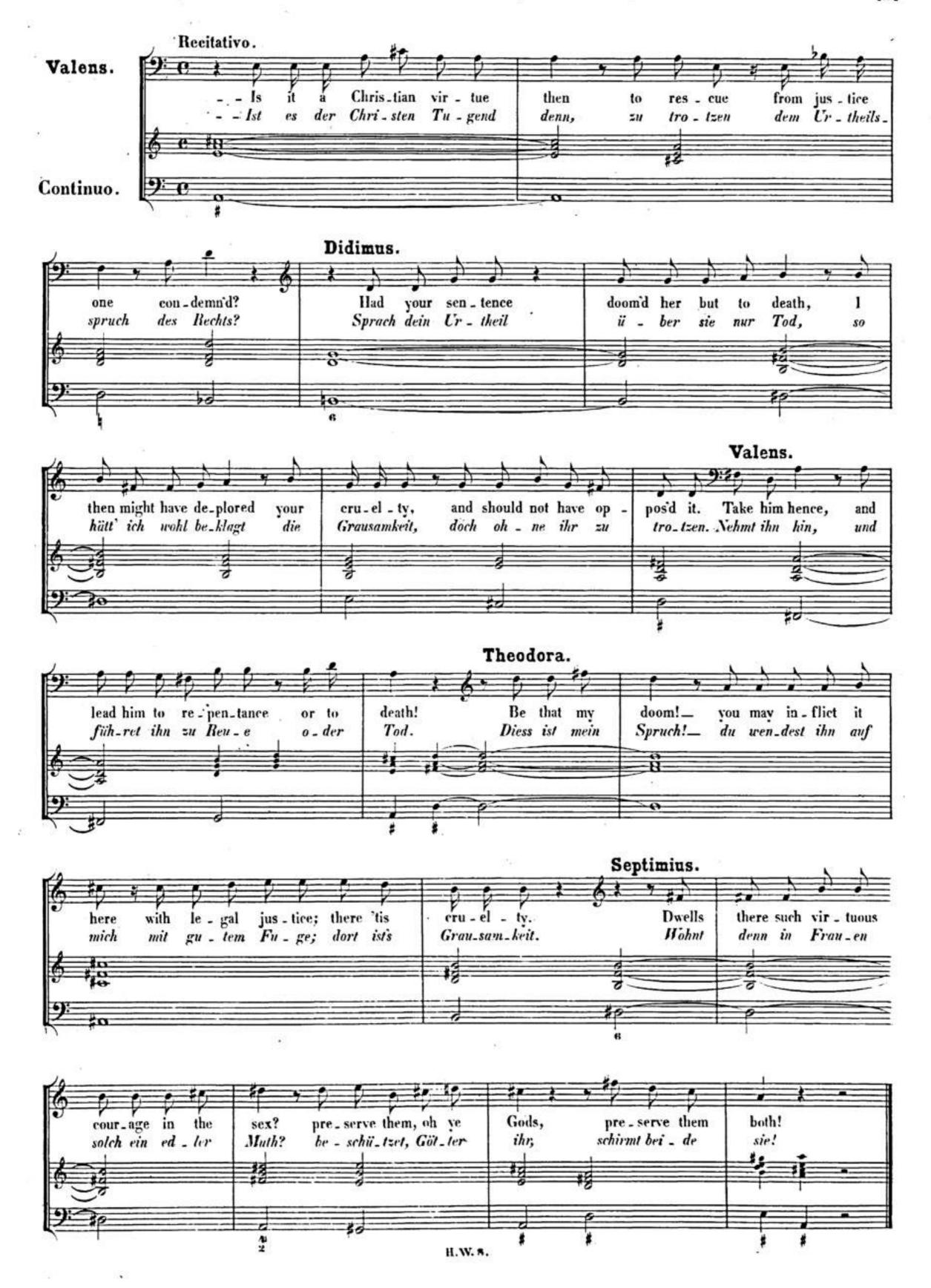






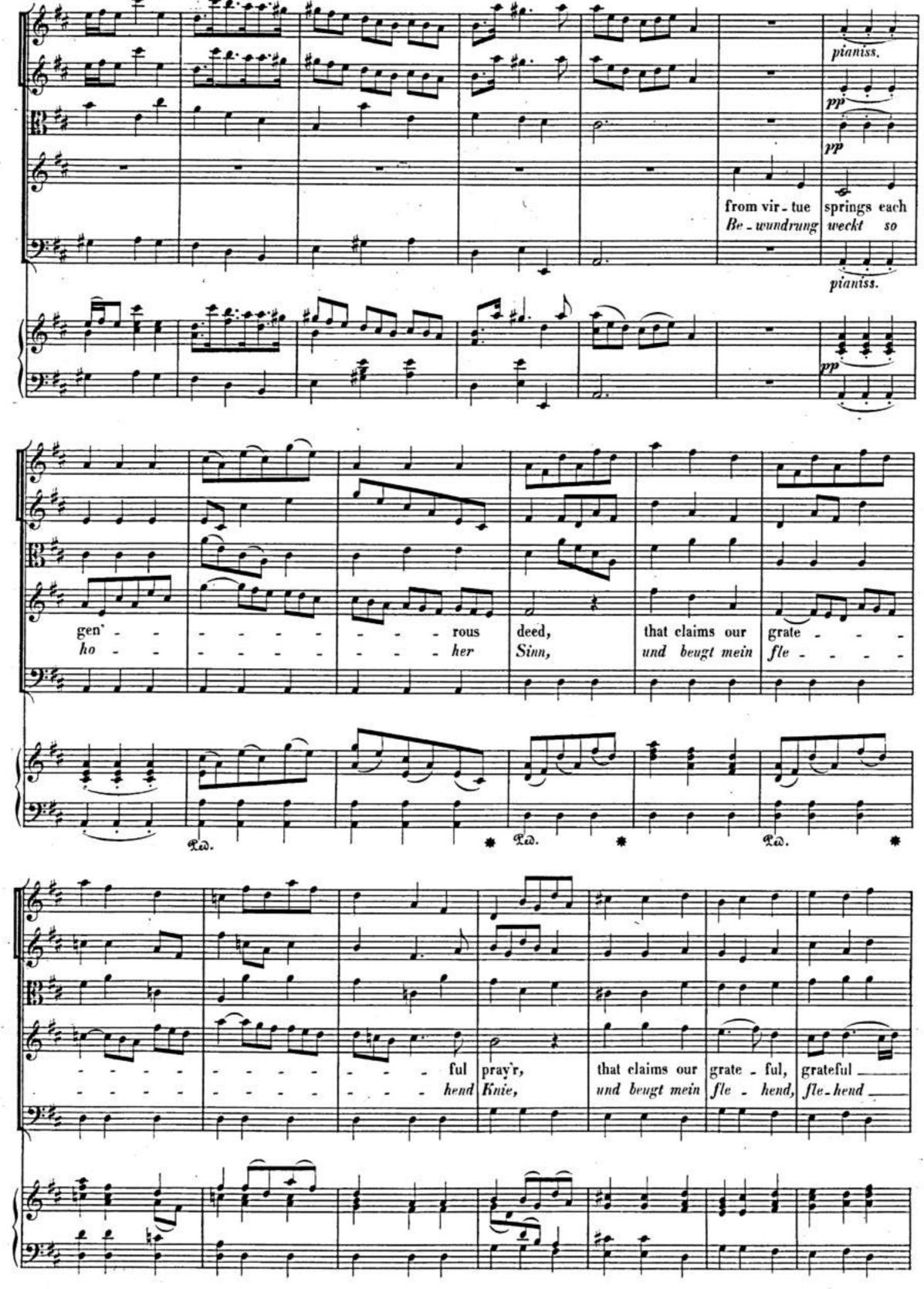
H. W. 8.











H. W. S.

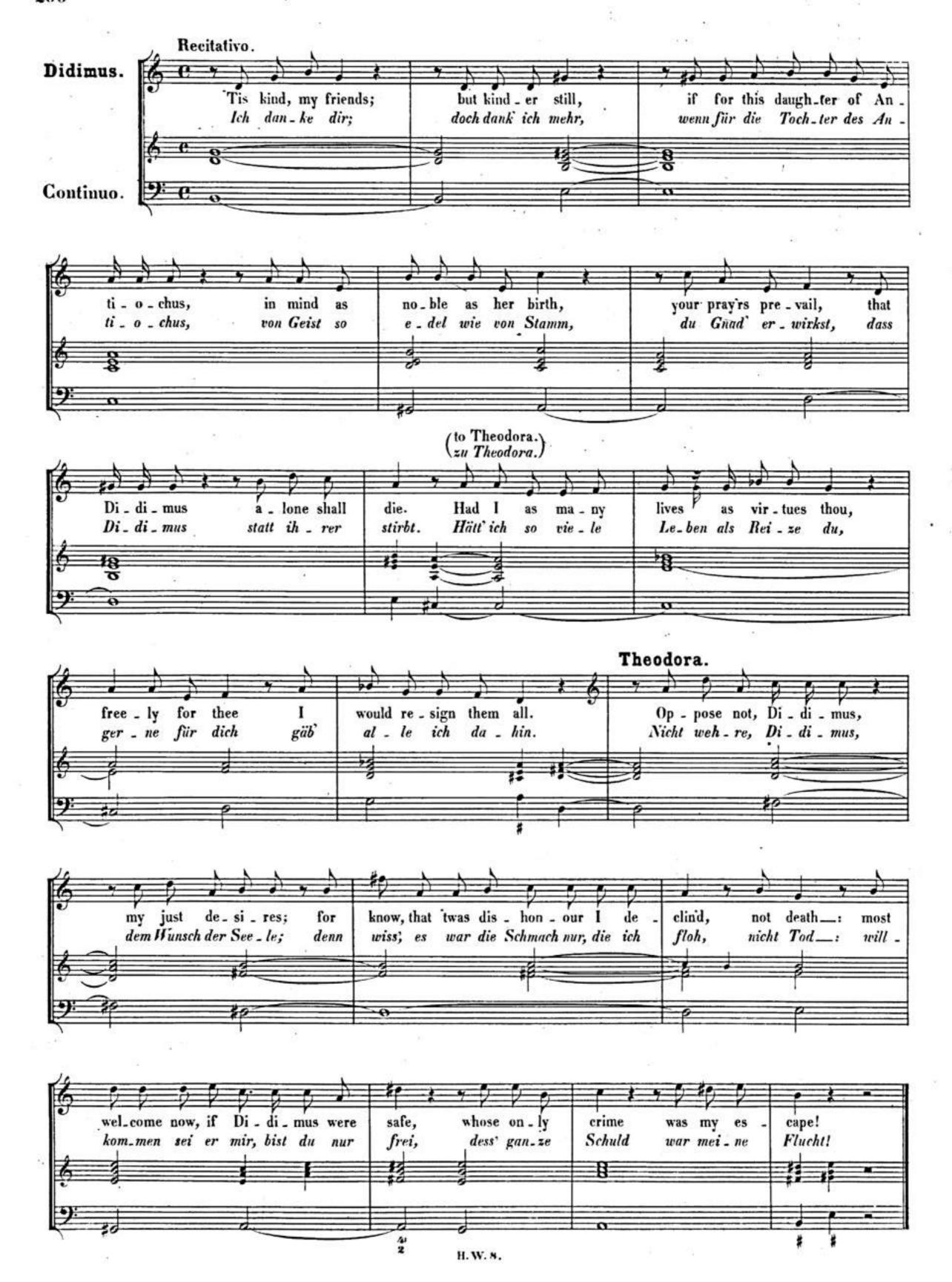




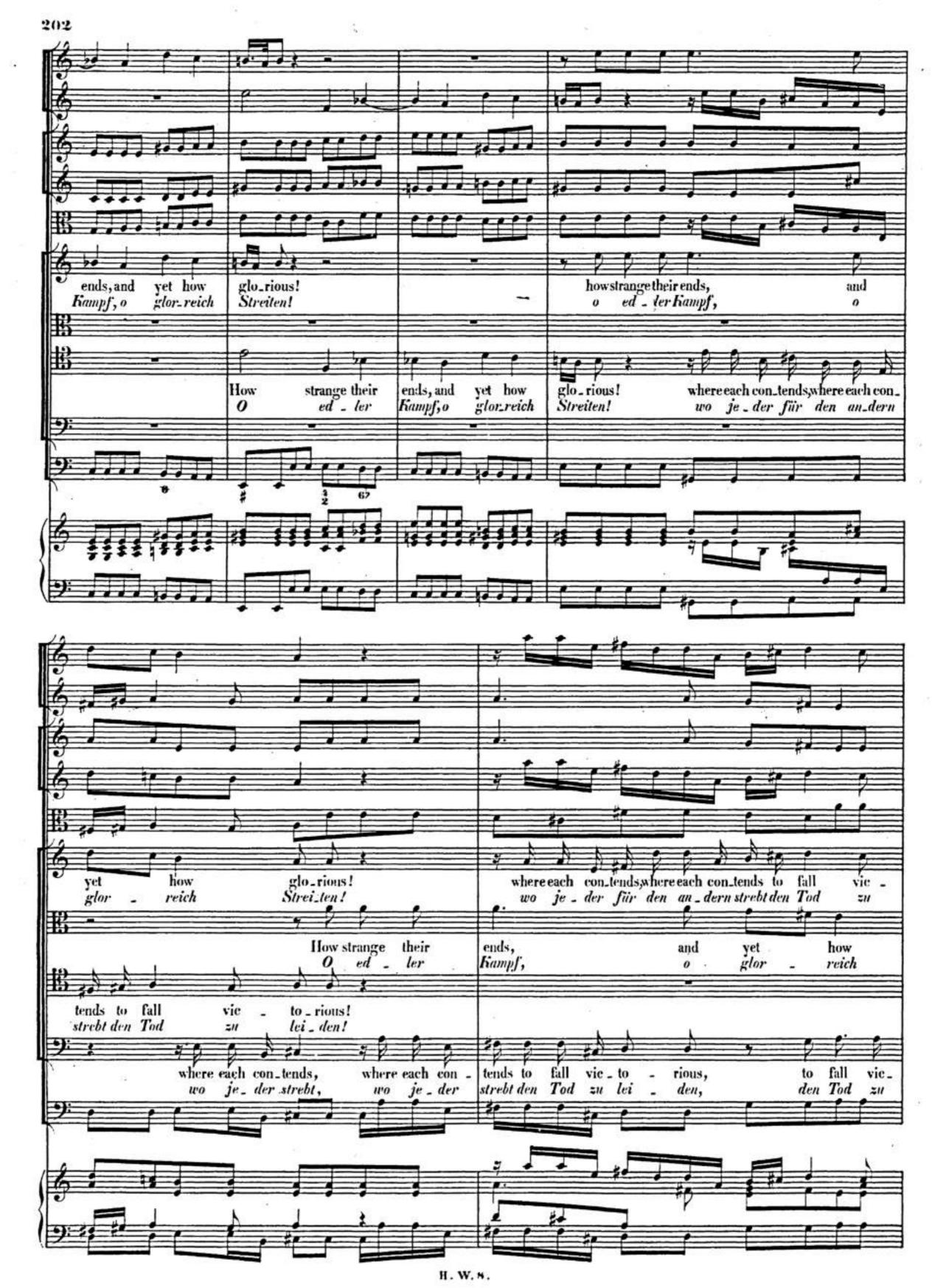


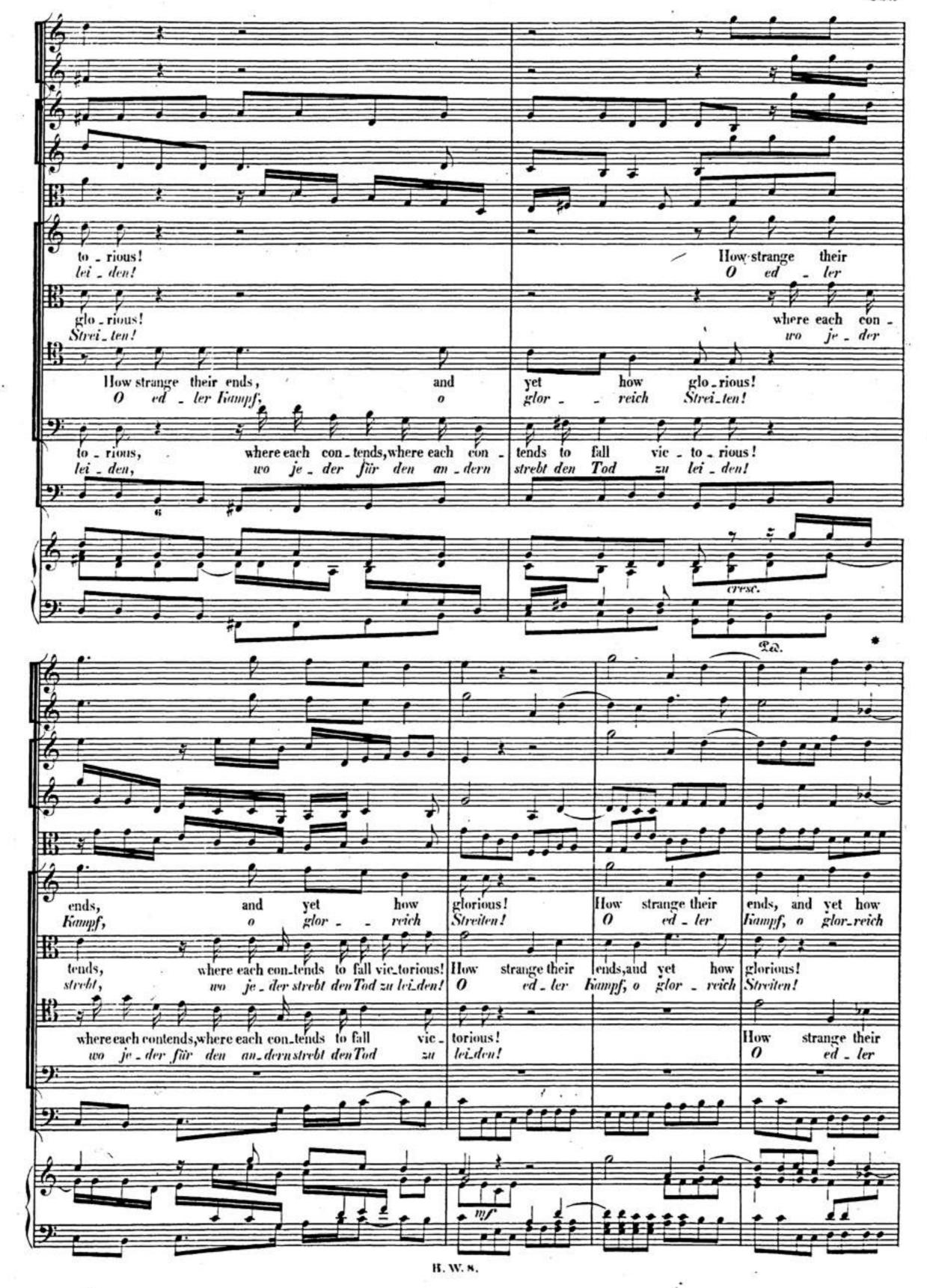


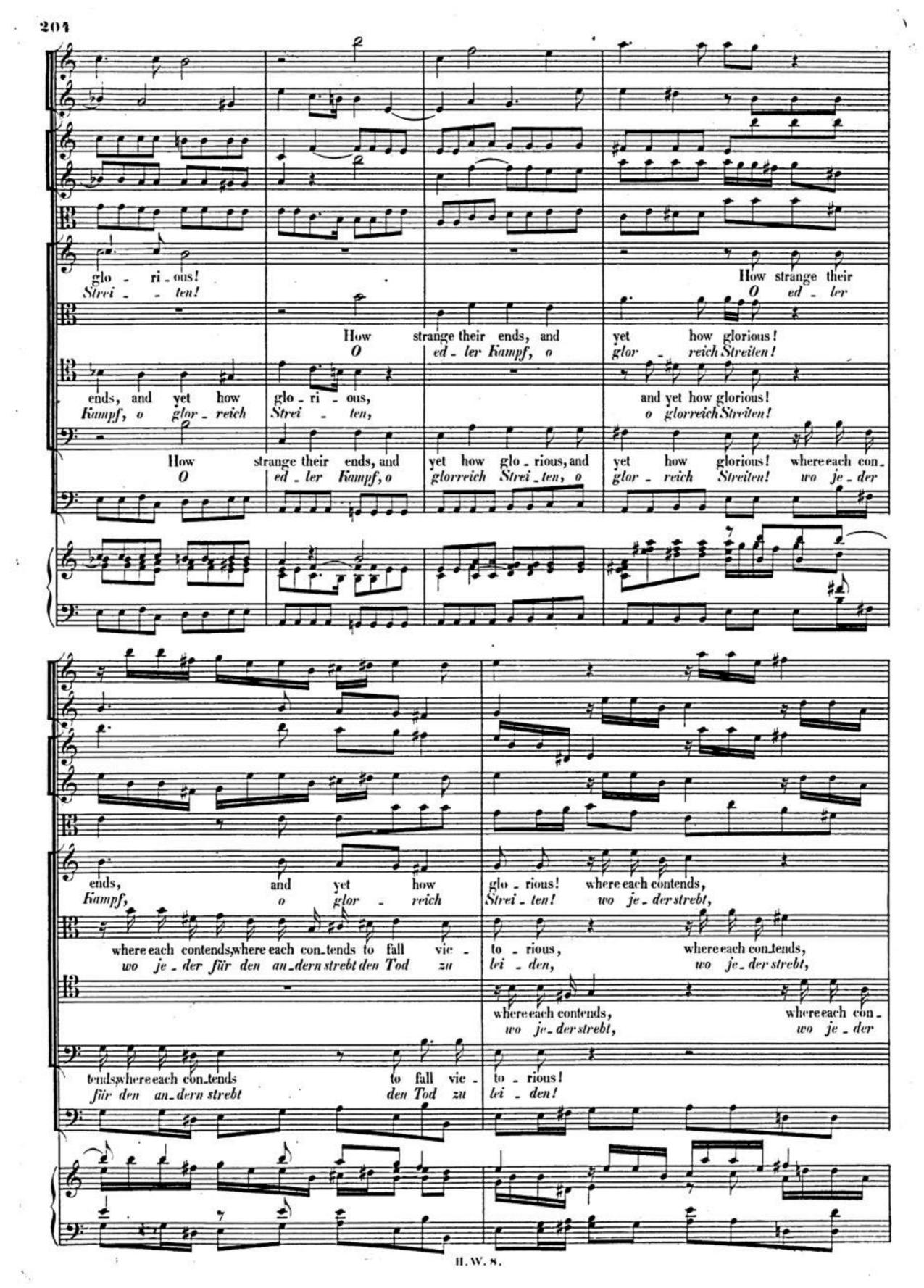
























212



















APPENDIX.

(Pag. 208.)





